

**HTW** Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft  
University of Applied Sciences

## Churer Schriften zur Informationswissenschaft

Herausgegeben von  
Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt und Wolfgang Semar

---

Arbeitsbereich  
Informationswissenschaft

**Schrift 50**

### *Reihe* Berufsmarktforschung

Arbeitsbericht 6

Absolventenbefragung 2011

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Weiterbildungsstudiengänge

Informationswissenschaft

Externer Bericht

Iris Capatt

Urs Dahinden

---

Chur 2011

## **Churer Schriften zur Informationswissenschaft**

Herausgegeben von Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt  
und Wolfgang Semar

Schrift 50

### ***Reihe* Berufsmarktforschung**

Absolventenbefragung 2011

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Weiterbildungsstudiengänge Informationswissenschaft

Externer Bericht

Iris Capatt

Urs Dahinden

**Verlag:** Arbeitsbereich Informationswissenschaft

**ISSN:** 1660-945X

**Chur,** November 2011

## Executive Summary

Die HTW Chur bietet seit 1992 einen Weiterbildungsstudiengang in der Informationswissenschaft an, dessen Name und Inhalte im Laufe der Zeit zwar angepasst wurden (1992-2005: Nachdiplomstudium Information und Dokumentation, danach Master of Advanced Studies in Information Science, kurz MAS IS), dessen Funktion aber relativ konstant blieb: Er dient Hochschulabsolventen<sup>1</sup> ohne informationswissenschaftlichen Hintergrund als Türöffner für einen Einstieg in die Berufszweige Bibliothek, Archiv und Dokumentation.

Zur Evaluation dieses Weiterbildungsangebots wurde im Mai 2011 eine Absolventenbefragung durchgeführt. Alle Absolventen mit den Abschlussjahren 2005-2010 wurden per E-Mail zu einer Online-Befragung eingeladen. Insgesamt haben 54 Personen an der Befragung teilgenommen, was einer (für Absolventenbefragungen) guten Rücklaufquote von 40% entspricht.

Welche Motive sind ausschlaggebend, eine informationswissenschaftliche Weiterbildung an der HTW Chur in Angriff zu nehmen? Diese Entscheidung ist primär auf das fachliche Interesse zurückzuführen. Gleichzeitig erhofften sich die meisten Absolventen eine Zusatzqualifikation, welche eine berufliche Neuorientierung oder eine Steigerung der Karrierechancen ermöglicht. Für den Standort Chur sprach bei der Studienwahl vor allem die Tatsache, dass es kaum vergleichbare Angebote in der Deutschschweiz gibt.

Wo sind die Absolventen heute beruflich tätig? Fast alle Absolventen haben heute eine Anstellung, allerdings nur ein Drittel eine Vollzeitanstellung. Mehr als drei Viertel arbeiten bei einem der klassischen Arbeitgeber Bibliothek, Archiv oder Dokumentationsstelle. Rund ein Drittel der Absolventen übt eine Führungsfunktion aus und leitet ein kleines Team von maximal 20 Personen.

87% der Absolventen können das Studium weiterempfehlen. Diese hohe Zufriedenheit zeigt sich auch bei der Bewertung einzelner Dimensionen des Studiums (z.B. Preis-/Leistungsverhältnis, Betreuung durch die Dozierenden und die Studienleitung, Unterrichtstermine, Struktur und Inhalt). Etwas weniger positiv beurteilt wurden die Spezialisierungsmöglichkeiten, mit denen nur zwei Drittel zufrieden waren. Gleichzeitig wird die Breite des vermittelten Wissens von fast allen Befragten sehr geschätzt.

---

<sup>1</sup> Bei der Verwendung männlicher Substantive ist die weibliche Form mit gemeint.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	4
Abbildungsverzeichnis .....	6
Tabellenverzeichnis .....	6
1 Einleitung .....	7
1.1 Anlass und Fragestellung der Untersuchung .....	7
1.2 Auswertungsbericht .....	8
1.3 Darstellung der Ergebnisse .....	8
2 Weiterbildung im Fachbereich Informationswissenschaft an der HTW Chur .....	9
3 Methodisches Vorgehen .....	11
3.1 Entwicklung des Fragebogens .....	11
3.2 Umfrage und Rücklauf .....	11
4 Umfrageteilnehmer der Informationswissenschaft-Weiterbildung .....	13
4.1 Studiengang .....	13
4.2 Abschlussjahr .....	13
4.3 Alter und Geschlecht .....	13
4.4 Vorbildung .....	14
4.5 Erwerbstätigkeit während des Studiums .....	15
5 Studienwahl .....	18
5.1 Wie sind Sie auf das Studium aufmerksam geworden? .....	18
5.2 Motivation für das Studium .....	19
5.3 Motivation für den Standort .....	20
5.4 Alternativen .....	21
6 Beurteilung des Studiums .....	22
6.1 Erreichter Mehrwert durch das Studium .....	22
6.2 Bewertung von Studienmerkmalen .....	23
7 Aktuelle Berufstätigkeit .....	28
7.1 Berufstätigkeit .....	28
7.2 Branchen .....	29
7.3 Unternehmensgrösse .....	31
7.4 Arbeitsort .....	31
7.5 Führungsfunktion .....	32
7.6 Lohn .....	33
8 Weitere Bemerkungen und Hinweise .....	35
9 Fazit .....	37
9.1 Zusammenfassung .....	37

9.2	Ausblick .....	39
10	Literaturverzeichnis .....	41
11	Anhang.....	42
11.1	Anhang 1: Stellenbezeichnung .....	42
11.2	Anhang 2: Fragebogen.....	44
11.3	Anhang 3: Einladungsmail.....	56
11.4	Anhang 4: Erinnerungsmail .....	57

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Weiterbildung .....	14
Abbildung 2: Vorbildung .....	15
Abbildung 3: Erwerbstätigkeit während des Studiums .....	16
Abbildung 4: Aufmerksamkeit .....	18
Abbildung 5: Motivation für Studium .....	19
Abbildung 6: Motivation für Standort .....	20
Abbildung 7: Beurteilung Studiennutzen .....	22
Abbildung 8: Weiterempfehlung .....	24
Abbildung 9: Beurteilung einzelner Aspekte des Studiums .....	24
Abbildung 10: Beurteilung der Studienfächer .....	27
Abbildung 11: Berufstätigkeit .....	28
Abbildung 12: Branchen .....	29
Abbildung 13: Unternehmensgrösse .....	31
Abbildung 14: Arbeitsort .....	32
Abbildung 15: Führungsfunktion .....	33
Abbildung 16: Lohn .....	33

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht absolvierte Studiengänge Informationswissenschaft .....	13
--	----

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Fragestellung der Untersuchung

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ist die zentrale Ausbildungsstätte für höhere Bildung im Kanton Graubünden. Sie bietet Ausbildungen auf Bachelor- und Masterstufe sowie Weiterbildungen in sechs Fachbereichen an: Bau und Gestaltung, Informationswissenschaft, Technik, Management, Medien und Tourismus.

Neben der Aus- und Weiterbildung stehen für die HTW Chur Forschung und Dienstleistung in den genannten Fachbereichen im Zentrum der Tätigkeit. Die HTW Chur gehört zur FHO Fachhochschule Ostschweiz.

Die HTW Chur stellt sich selbst hohe Qualitätsansprüche, speziell in ihrem Kernbereich als Bildungsinstitution. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote ist insbesondere in der Weiterbildung ein wichtiges Element, um den Anforderungen und Ansprüchen der Studierenden und der Arbeitswelt gerecht zu werden.

Zur Überprüfung und Evaluation des bisherigen Weiterbildungsangebots, wurde im Frühjahr 2011 eine elektronische Absolventenbefragung der (Abschluss)jahrgänge 2005-2010 in den Fachbereichen Informationswissenschaft und Management der HTW Chur durchgeführt.

Die Befragung umfasste folgende thematische Felder:

- Motivation für das Studium an der HTW Chur
- Zufriedenheit mit allgemeinen Dimensionen des Studium (u.a. Niveau der Inhalte, Praxisrelevanz, zeitliche Strukturen, Preis-Leistungsverhältnis etc.)
- Aktuelle berufliche Situation (Erwerbstätigkeit, Beschäftigungsgrad, Branche, Funktion, Jahreseinkommen)
- Relevanz und Qualität bestimmter Ausbildungsinhalte

## **Dank**

Bevor im Folgenden die Resultate vorgestellt werden, möchten wir an dieser Stelle noch verschiedenen Personen unseren Dank aussprechen:

Zunächst gilt unser Dank allen Absolventen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben und uns mit ihren Antworten wertvolle Rückmeldungen zur Qualität der angebotenen Lehre, aber speziell auch zur Weiterentwicklung der Weiterbildungsstrategie geliefert haben.

Zweitens möchten wir uns beim Rektor der HTW Chur, Jürg Kessler, und allen Studienleitern der Weiterbildungsstudiengänge der HTW Chur bedanken, welche die Durchführung dieser Studie finanziell ermöglicht haben und in der Realisierungsphase des Projekts stets mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Einen speziellen Dank gebührt hierbei den beiden Studienleitern Günter Bader und Urs Naegeli, welche bei der Erarbeitung der Fragebögen als kompetente Partner zur Verfügung standen.

## **1.2 Auswertungsbericht**

Der hier vorliegende Bericht beinhaltet ausschliesslich die Bewertung des Weiterbildungsstudiengangs Informationswissenschaft. Die entsprechenden Angaben für die Weiterbildungsstudiengänge in Management sind im Bericht „Absolventenbefragung 2011: Weiterbildungsstudiengänge Management“ zu finden.

Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden wo möglich mit der Auswertung der Absolventenevaluation von Macek & Naegeli aus dem Jahr 2005 verglichen. Macek befragte im Rahmen einer Diplomarbeit die Absolventen des Nachdiplomstudiengangs in Informationswissenschaft.

## **1.3 Darstellung der Ergebnisse**

Bei der Darstellung der Ergebnisse in den nachfolgenden Kapiteln wurde Wert auf Einfachheit und möglichst hohe Verständlichkeit gelegt. Aus diesem Grund werden oft Diagramme eingesetzt und die Reihenfolge der Fragen zu bestimmten Themenbereichen nicht gleich belassen wie im Fragebogen, sondern gemäss der Häufigkeit von Antworten sortiert. In aller Regel erscheint deshalb in Stabdiagrammen die Frage mit der höchsten Zahl an positiven Antworten zuoberst, die Frage mit der zweithöchsten Zahl an zweiter Stelle, etc. Aus Platzgründen wurden teilweise Fragetexte mit einigen Stichworten abgekürzt. Der interessierte Leser findet den Fragebogen mit den vollständigen Formulierungen im Anhang.

## 2 Weiterbildung im Fachbereich Informationswissenschaft an der HTW Chur

„Informationswissenschaftlerinnen und Informationswissenschaftler stellen das Bindeglied zwischen Informationen und Menschen dar. [...] Absolventinnen und Absolventen des Teilzeit-Weiterbildungs-Master Information Science [...] sammeln [...] Informationen, bereiten diese auf und vermitteln, wie man sich in der grossen Informationswelt zurechtfinden kann“ (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011).

Das Weiterbildungsstudium in Informationswissenschaft richtet sich an Hochschulabsolventen aus dem nicht-informationswissenschaftlichen Bereich. Der Masterstudiengang Master of Advanced Studies in Information Science, kurz MAS IS, dient dazu, die Fachkenntnisse eines bereits absolvierten Studiums mit dem praxisnahen Wissen der Informationswissenschaft zu ergänzen. Das MAS IS dient vielen Hochschulabsolventen als Türöffner für einen Einstieg in die Berufszweige Bibliothek, Archiv oder Dokumentation.

Bereits 1992 wurde das Angebot des MAS IS, bis 2005 noch unter dem Namen Nachdiplomstudium Information und Dokumentation, kurz NDS, lanciert, um Personen mit einem fachfremden Hochschulabschluss die „...notwendigen Kenntnisse, um professionell mit der stark wachsenden Flut der Information umzugehen“ zu vermitteln (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011a).

### Studienaufbau

Für den Abschluss „Master of Advanced Studies FHO in Information Science“ müssen drei CAS und die Diplomarbeit erfolgreich absolviert werden. Das Studium startet mit dem Certificate of Advanced Studies Information Science Grundlagen der Informationsarbeit (CAS IS Grundlagen), in welchem Grundwissen der Informationswissenschaft vermittelt wird. Darauf aufbauend findet das CAS IS Management statt. Darin werden für die Arbeit im Informationswesen wichtige Themen des Managements, des Projektmanagements sowie der Informatik behandelt. Als drittes können die Studierenden aus drei Wahlpflichtmodulen wählen, welche die bereits erworbenen Kenntnisse vertiefen: Archiv, Bibliothek / Dokumentation oder Museumsarbeit. Im Certificate of Advanced Studies CAS in Museumsarbeit wird eine „Einführung in die fachgerechte Museumsarbeit“ (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011b) vermittelt. Neben einem generellen Überblick werden in diesem Modul Themen wie Sammeln, Identifizieren und Erschliessen von Museumsobjekten, die Objekterhaltung und das Ausstellen, Vermitteln und deren Vermarktung betrachtet. Dieser CAS wird auf Grund der fachspezifischen Ausrichtung oft nicht nur im Rahmen des

MAS, sondern als einzelner Zertifikatskurs besucht (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011b, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011c)

### **Eckdaten zum Studium**

Zulassung:	Hochschulabschluss (mind. Bachelor-Niveau). Studierende ohne Hochschulabschluss können sur dossier zum Studium zugelassen werden, wenn sie anderweitig nachweisen können, die Fähigkeit für das Masterstudium zu besitzen. Über die Zulassung entscheidet die Studienleitung.
Aufbau:	3 Zertifikatskurse (Certificates of Advanced Studies, kurz: CAS) plus Diplomarbeit: CAS IS Grundlagen der Informationsarbeit, CAS IS Management, CAS IS Information Topics (Auswahl zwischen Archiv, Bibliothek/Dokumentation und Museumsarbeit).
ECTS-Punkte:	Total: 60: je 16 Punkte für ein CAS und 12 Punkte für die Diplomarbeit
Studiendauer:	18 Monate. Der Unterricht findet jeweils am Freitag und Samstag statt.
Studienort:	Chur. Einzelne Lektionen können auch in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Museen durchgeführt werden.
Studienkosten:	17'800.- Gesamtkosten, bestehend aus 4'300.- bis 6'200.- pro CAS plus 2'300.- für die Diplomarbeit.

Pro Studiengang werden maximal 24 Teilnehmende zugelassen, was einen individuellen Kontakt mit den Dozierenden ermöglicht. Zudem fördert der Blockunterricht (Freitag und Samstag) den Klassenzusammenhalt. Gemäss der aktuellen Studiengangsbroschüre garantiert „die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen im ABDM-Bereich (Archiv, Bibliothek, Dokumentation, Museum) [...] eine praxisorientierte Weiterbildung“ (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011a). Neben Exkursionen und konkreten Problemlösungsaufgaben spielen hierfür vor allem auch die Dozenten eine wichtige Rolle: Die Studienleitung legt Wert, Dozierende aus der Praxis zu verpflichten, welche die Theorie anhand konkreter Beispiele erläutern und vertiefen können (Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011a, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 2011c).

### **3 Methodisches Vorgehen**

#### **3.1 Entwicklung des Fragebogens**

Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern der Weiterbildungsstudiengänge der HTW Chur und dem Auftraggeber, Rektor Jürg Kessler, erstellt. Urs Dahinden und Iris Capatt entwickelten einen ersten Entwurf, welcher dank der Rückmeldungen der Projektpartner spezifisch auf die Bedürfnisse der evaluierten Studiengänge zugeschnitten werden konnte.

Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der beiden untersuchten Studiengänge zu ermöglichen, wurde die Befragung zeitgleich im Mai 2011 durchgeführt. Inhaltlich unterscheiden sich die Fragebogen zwischen den Studiengängen hinsichtlich zweier Fragen: für die Evaluation der Management-Weiterbildungen wurde nach dem Studienort gefragt, einem Aspekt dieses Studiengangs, dessen Erhebung relevante Information hinsichtlich der Standortverteilung liefert, der sich aber für die Weiterbildungsstudiengänge der Informationswissenschaft, welche nur in Chur angeboten werden, erübrigt. Hingegen werden nur letztere – auf Wunsch des Studienleiters – zur Wichtigkeit einzelner Themenbereiche des Curriculums befragt.

#### **3.2 Umfrage und Rücklauf**

Die Ermittlung der Adressaten, an welche der Fragebogen sich richtete, fand unter Zuhilfenahme der Absolventenlisten der Studiengänge Informationswissenschaft und Management aus den letzten fünf Jahrgängen statt. Diese dienten der Recherche nach aktuellen Mail-Adressen als Grundlage. Von den 770 aufgeführten Absolventen (148 Informationswissenschaft, 622 Management) wurden 708 gültige Mailadressen ermittelt, was rund 92% entspricht. Dieser hohe Prozentsatz weist darauf hin, dass die Absolventen der Weiterbildungsstudiengänge in Informationswissenschaft und Management eine hohe Affinität zu elektronischen Werkzeugen besitzen. Aus diesem Grund wurde für die Erhebung auf einen Papierfragebogen verzichtet, die Umfrage wurde mit dem Online-Erhebungstool 2ask vorgenommen. Die Kontaktaufnahme (Einladung zur Umfrage) wie auch jegliche weitere Kommunikation (u.a. Erinnerung zur Umfrage) fand auf elektronischem Wege statt.

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 2.-13 Mai 2011 durchgeführt. Am Montag, dem 2. Mai, erhielten die Absolventen ein Einladungsmail mit der Aufforderung, an der Online-Befragung teilzunehmen und eine Woche später eine Erinnerung zur Teilnahme an der Umfrage. Um die Motivation zur Teilnahme an der Umfrage zu erhöhen, wurde diese an

einen Wettbewerb gekoppelt: Unter allen Umfrageteilnehmenden wurden vier Smartboxes „Kulinarische Highlights“ im Wert von je 150.- Fr. verlost.

Die 284 ausgefüllten Fragebogen entsprechen einer zufriedenstellenden Rücklaufquote von rund 40%, wobei beide Studienrichtungen dieselbe Rücklaufquote verzeichneten. Von den insgesamt 284 Befragungsteilnehmer haben 230 Personen eine Weiterbildung im Fachbereich Management absolviert und 54 eine Weiterbildung im Fachbereich Informationswissenschaft.

## 4 Umfrageteilnehmer der Informationswissenschaft- Weiterbildung

Im Folgenden werden nur die Ergebnisse der 54 Befragungsteilnehmer vorgestellt, welche eine Weiterbildung im Fachbereich Informationswissenschaft absolviert haben:

### 4.1 Studiengang

Ein Blick auf die Detailauswertung zeigt, dass der mit 70.4% grösste Anteil der Teilnehmenden, nämlich 38 Studierende, die Weiterbildung Master of Advanced Studies in Information Science (MAS IS) besucht haben. Den Vorgänger dieses Masterstudiums, das Nachdiplomstudium Information und Dokumentation (NDS IuD) haben 14 besucht (25.9%). Zusätzlich haben zwei Personen an der Umfrage teilgenommen, welche nur das Certificate of Advanced Studies (CAS) in Museumsarbeit besucht haben. Eine Auswertung auf der Grundlage von zwei Personen liefert in der Regel keine aussagekräftigen Ergebnisse. In der folgenden Analyse werden diese beiden Personen, welche einen Anteil von 3.7% ausmachen, der Gruppe NDS IuD zugewiesen, da beide Absolventen den Zertifikatskurs im Jahr 2005 abgeschlossen haben, also zu einem Zeitpunkt, an welchem die Weiterbildung noch in Form des NDS IuD angeboten worden ist.

Tabelle 1: Übersicht absolvierte Studiengänge Informationswissenschaft

Studiengang	Anteil in %
Master of Advanced Studies in Information Science (MAS IS)	70.4%
Nachdiplomstudium Information und Dokumentation (NDS IuD)	25.9%
Certificate of Advanced Studies (CAS) Museumsarbeit	3.7%

### 4.2 Abschlussjahr

An dieser Umfrage haben vor allem Absolventen teilgenommen, welche das Studium vor noch nicht allzu langer Zeit abgeschlossen haben. 46.92%, also fast die Hälfte der Umfrageteilnehmenden haben in den letzten 2 Jahren ihr Studium beendet. Aber auch die Absolventen des Nachdiplomstudiums, deren Abschluss nur bis 2005 in dieser Form vergeben worden ist, haben sich aktiv an der Umfrage beteiligt.

### 4.3 Alter und Geschlecht

Ein Blick auf die Altersverteilung zeigt, dass der Grossteil der teilgenommenen Absolventen zwischen 31 und 45 Jahre alt ist (64.8%). Diese Altersgruppe steht mitten im Berufsle-

ben und hat nach dem erfolgreichen Abschluss an der HTW möglicherweise in den folgenden Jahren noch weiteren Weiterbildungsbedarf.

Eine weitere stark vertretene Altersgruppe sind die 46-55-jährigen (27.8%). Das Profil dürfte den 31-45-jährigen entsprechen, einzig die Weiterbildungsinteressen sind wahrscheinlich geringer. Personen unter 30, bzw. über 55 Jahre haben kaum an der Befragung teilgenommen (7.4%), wobei diese Altersgruppe aus deutlich mehr Männern besteht (13%, Frauen: 6%). Dafür ist die Gruppe der 31-45-Jährigen stärker von Frauen vertreten (63.6%, Männer: 56.5%).

Die Altersstruktur der Absolventen hat sich in den letzten 5 Jahren nicht merklich verändert, Macek & Naegeli (2005, S. 30) sind in der Absolventenbefragung aus dem Jahr 2005 zu vergleichbaren Aussagen gekommen.

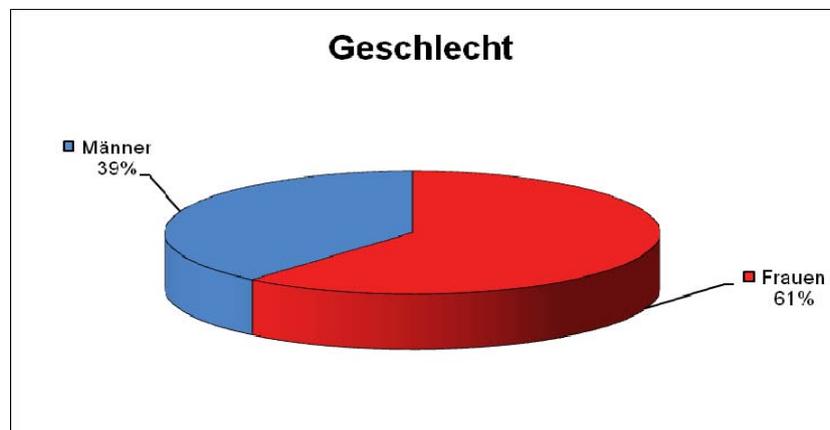


Abbildung 1: Weiterbildung

Die Weiterbildungen in Informationswissenschaft werden tendenziell etwas öfter von Frauen (61.1%) als von Männern (38.9%) besucht. Während zu Zeiten des NDS beide Geschlechter etwa gleich stark vertreten waren, hat seit 2007 der Frauenanteil stark zugenommen, das weibliche Geschlecht ist seither meist zu drei Viertel vertreten. Interessant ist die Feststellung, dass gerade in den letzten beiden Jahren deutlich mehr Frauen abgeschlossen haben als vor 2009 (Steigerung um rund 19%) während die Anzahl Männer über die Jahre konstant geblieben ist. Allerdings zeigt der Blick auf die Anfänge des Weiterbildungsstudiengangs NDS luD, dass auch schon vor 2005 ein durchschnittliches Geschlechterverhältnis von 60% Frauen zu 40% Männer üblich war (Macek & Naegeli, 2005, S. 26).

#### 4.4 Vorbildung

Die meisten an dieser Umfrage teilgenommenen Personen absolvierten erfolgreich ein Universitätsstudium, bevor Sie das Studium an der HTW in Angriff genommen haben (70.9%). Neben dem Universitätsstudium gibt es zwei weitere Möglichkeiten, zum Studium zugelassen zu werden:

- Abgeschlossenes Fachhochschulstudium. Diesen Weg wählten 9.1% der Umfrageteilnehmer.
- Anerkennung „sur dossier“ (z.B. Abschluss als Sekundarlehrer oder BBS-Diplom), wie 20% der befragten Absolventen zum Studium gekommen sind.

Der Anteil Frauen (12.9%), welche mit einem Fachhochschulabschluss die Ausbildung begonnen haben, ist leicht höher (im Vergleich: Männer 4.5%), dafür gelangen mehr Männer als sur-Dossier-Aufnahmen zum Studium (22.7%, Frauen: 6.4%).

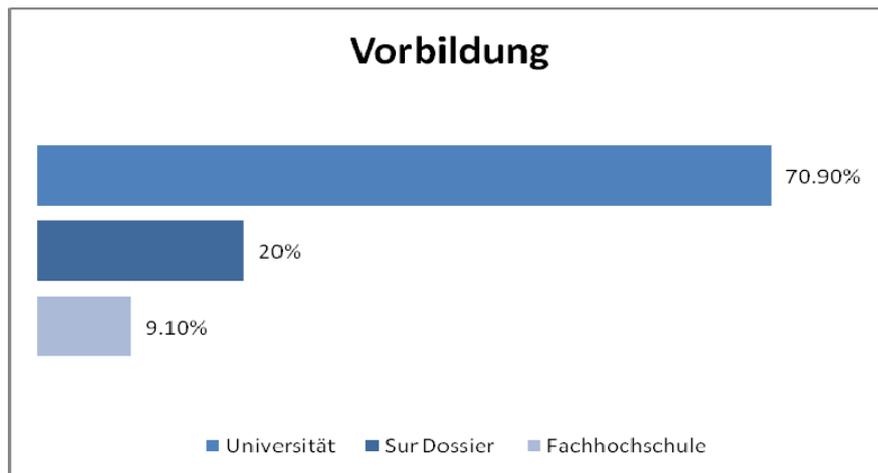


Abbildung 2: Vorbildung

Die Zeitspanne, welche zwischen dem Abschlussjahr der Vorbildung und dem Abschluss des MAS IS oder NDS IuD lag, variiert sehr stark. Bei allen Abschlussjahrgängen tauchen Fälle auf, die nur 1-2 Jahre, aber auch mehr als 10 Jahre Differenz aufweisen. Insgesamt lagen zwischen den beiden Abschlüssen am häufigsten weniger als 5 Jahre (43.3%) oder zwischen 5 und 10 Jahren (37.8%). 18.9% der Absolventen gaben an, nach mehr als 10 Jahren nach Studienabschluss das NDS IuD oder das MAS IS absolviert zu haben.

#### 4.5 Erwerbstätigkeit während des Studiums

Sowohl zu Zeiten des NDS IuD wie auch heute arbeiten die meisten Personen (35.2%) neben dem Studium zwischen 71% und 80%. Die Studientage Freitag und Samstag ermöglichen es, neben dem Studium einem regulären Arbeitspensum von 80%, also 4 Tage pro Woche, nachzugehen. Der zusätzliche Lernaufwand dürfte mit ein Grund sein, weshalb sich dennoch 16.7% zu einem niedrigeren Arbeitspensum zwischen 51 und 60% entschieden haben. 22.3% arbeiteten unter 50%, 7.4% zwischen 0 und 10%.

Ein Arbeitspensum von mehr als 80% erfordert viel Studien- und Lernarbeit in der Freizeit. Dennoch haben sich 16.7% zu diesem Schritt entschieden. Aus Einzelgesprächen ist be-

kennt, dass neben finanziellen Überlegungen teilweise die Studierenden auch nicht die Möglichkeit hatten, das Arbeitspensum beim aktuellen Arbeitgeber zu reduzieren.

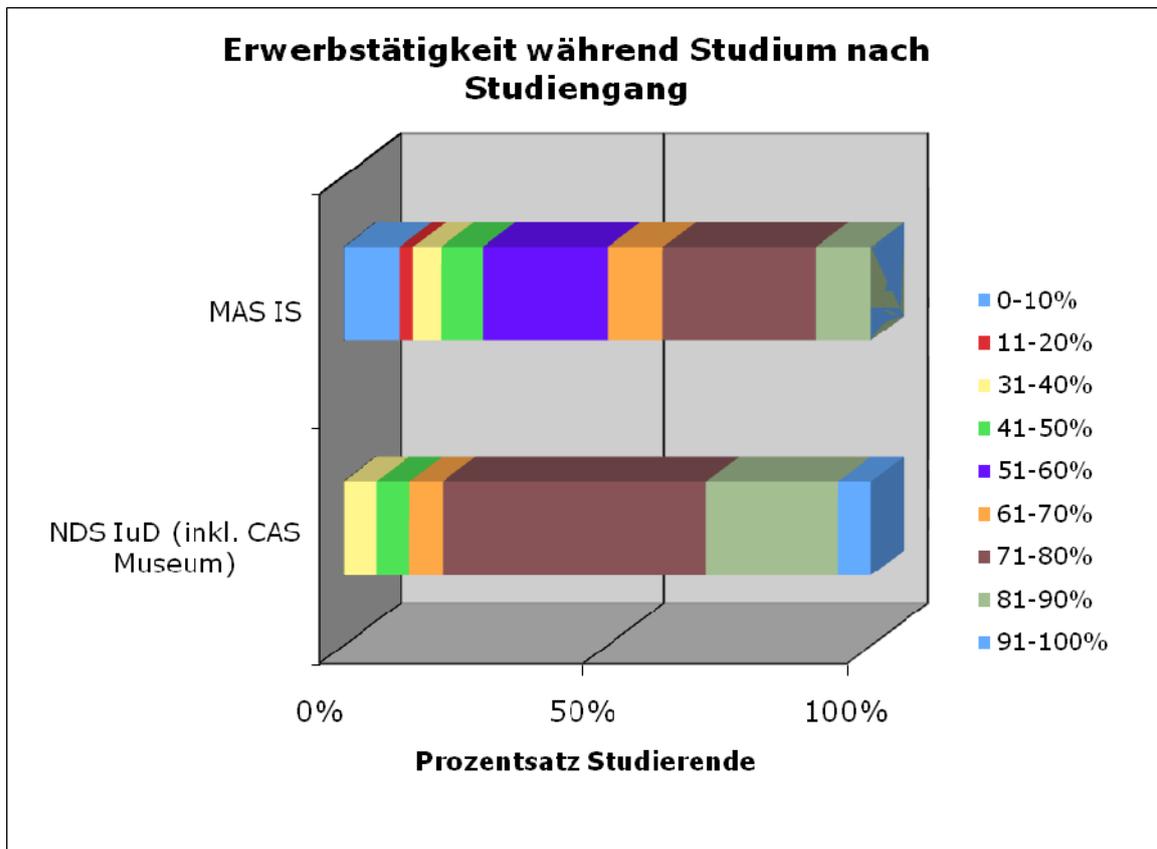


Abbildung 3: Erwerbstätigkeit während des Studiums

Tendenziell gibt es seit dem Umbruch zum MAS IS im Jahr 2006 etwas mehr Personen, die neben dem Studium zu einem kleineren Prozentsatz (50% und weniger) arbeiten und die Spannbreite der Arbeitspensen ist deutlich grösser geworden.

Die Auswertung nach Geschlecht bringt zum Vorschein, dass Arbeitspensen zwischen 81 und 100% neben dem Studium öfters von Männern wahrgenommen wurden (22.7%, Frauen: 15.6%). Pensum unter 50% nahmen Frauen und Männer übrigens gleichermassen wahr.

Sowohl sehr hohe Arbeitspensen zwischen 81 und 100%, wie auch Beschäftigungen unter 50% wurden vor allem von Sur-dossier-Studierenden wahrgenommen. Ausgeglichen hingegen war der Prozentsatz des Arbeitspensums neben dem Studium bei den Fachhochschulabsolventen. Im Detail: Arbeitspensen zwischen 81 und 100% wurden während der Weiterbildung

- zu 42.9% von sur-Dossier-Studierenden,
- zu 20% von Absolventen von Fachhochschulabsolventen und
- zu 10.8% von Universitätsabsolventen wahrgenommen.

In kleinen Arbeitspensen unter 50% neben dem Studium arbeiteten 20% Fachhochschulabsolventen, 16.2% Universitätsabsolventen und 28.6% sur-Dossier-Fälle.

## 5 Studienwahl

### 5.1 Wie sind Sie auf das Studium aufmerksam geworden?

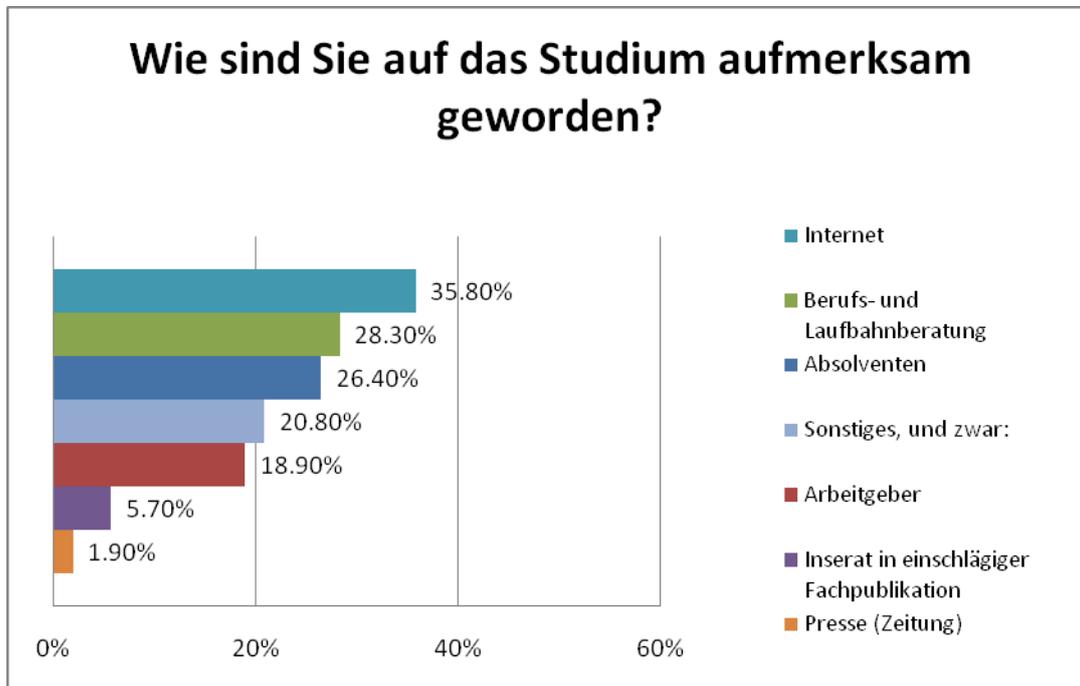


Abbildung 4: Aufmerksamkeit

Neben dem Internet (35.8%) spielten die Berufs- und Laufbahnberatung (28.3%) wie auch die Absolventen (26.4%) die wichtigste Rolle, um auf den Weiterbildungsstudiengang in Informationswissenschaft aufmerksam zu machen. Berufsberatungen und Absolventen wurden bereits in der Umfrage von Macek & Naegeli 2005 (S.35f.) als die beiden wichtigsten Zugangsweg zur Informationswissenschaft genannt. Beide Werbekanäle haben im Lauf der Zeit an Bedeutung leicht zugenommen.

Relevant als Multiplikatoren sind heute zudem die Arbeitgeber: 18.9% der Absolventen wurden durch sie auf das Studium aufmerksam. Besonders bedeutsam waren die Arbeitgeber für Personen, welche das Studium nicht mit einem Hochschulabschluss begonnen haben (für 72.2%).

Eine weniger wichtige Rolle spielen Inserate in einschlägigen Fachpublikationen (5.7%) und die Presse allgemein (1.9%), welche nur Fachhochschulabsolventen zu erreichen vermochte. Die Bedeutung der Printmedien hat übrigens stark an Bedeutung verloren, waren Inserate in der Absolventenbefragung von 2005 doch noch von 11% als Zugangsweg zum Studium genannt worden. Im Vergleich: Absolventen wurden zu 12% genannt (Macek & Naegeli, 2005, S. 35f.).

Rund ein Fünftel der Absolventen (20.8%) nannten weitere Wege, wie die HTW Ihre Aufmerksamkeit erlangen konnte, beispielsweise:

- Familie, Freunde, Bekanntenkreis
- Eigene Recherche nach Weiterbildungen im Bereich Archiv/Bibliothek/Dokumentation
- Reklamewand im HB Zürich.

## 5.2 Motivation für das Studium



Abbildung 5: Motivation für Studium

Die wichtigsten Beweggründe, das Weiterbildungsstudium der Informationswissenschaft an der HTW Chur zu belegen, waren fachliches Interesse (98.2%) und die Erlangung einer Zusatzqualifikation (92.6%).<sup>2</sup> Aber auch die Aussicht auf einen qualifizierten Abschluss spielte bei der Entscheidung zum Studium für 83.3% eine wichtige Rolle, wobei dieses Argument für die Universitätsabsolventen am wenigsten oft genannt worden ist. Während für Frauen die Erlangung eines qualifizierten Abschlusses zu 90.9% wichtig oder sehr wichtig ist, sagen dies 78.1% der Männer aus. Die berufliche Neuorientierung Abschlusses reizte hingegen vor allem Männer (62.5% wichtig oder sehr wichtig; Frauen: 72.5%).

Mehr als die Hälfte der Absolventen erhoffte sich, dass das Studium ihnen eine berufliche Neuorientierung ermöglicht, nämlich 66.6%. Dieses Argument war für Absolventen ohne Hochschulabschluss ein weniger wichtiger Motivationsfaktor (69.1%) als für Hochschulab-

<sup>2</sup> Zum identischen Ergebnis gelangten übrigens Macek & Naegeli bereits in der Vorgängerstudie aus dem Jahre 2005 (S. 38).

solventen mit Abschluss (72.4%). Eine Steigerung der Karrierechancen erhofften sich 64.8% der Absolventen, speziell die Universitätsabsolventen (70.3%).

Obwohl der Ausbau der Fähigkeiten und Qualifikation sehr wichtige Motivationsgründe sind, gab nur knapp jeder dritte Absolvent an, sich bessere Lohnaussichten durch das Studium erhofft zu haben.

Die Absolventen waren mehrheitlich ohne äusseren Druck für das Studium motiviert: Mangel an Alternativen oder Forderung des Arbeitgebers spielten nur für 22.2%, bzw. 18.5% eine Rolle bei der Studienwahl. Der Mangel an Alternativen wurde am häufigsten (40%) von Fachhochschulabsolventen genannt (im Vergleich: Universitätsabsolventen: 21.6%; sur dossier: 14.3%, andere Abschlüsse: 33.3%).

### 5.3 Motivation für den Standort

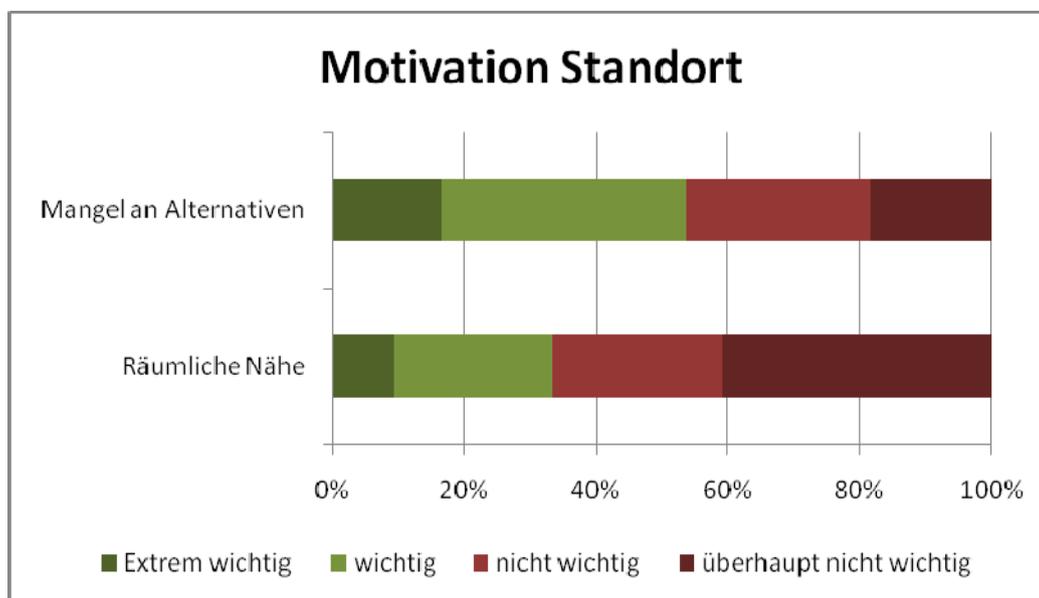


Abbildung 6: Motivation für Standort

Chur liegt nicht im Zentrum der Schweiz und auch nicht in der Nähe von Universitäten oder anderen grossen Arbeitgebern im Bereich Informationswissenschaft (Bibliotheken, Archive, Dokumentationsstellen). Wodurch liessen sich die Absolventen dennoch für ein Studium in der Bündner Hauptstadt bewegen? Die räumliche Nähe spielte wie erwartet keine grosse Rolle, nur 33.4% der Absolventen beurteilten sie als wichtig oder extrem wichtig. Dabei ist zu beachten, dass die Nähe für Männer eine deutlich höhere Bedeutung hatte (45.5%) als für Frauen (28.2%).

Dafür war der Mangel an Standortalternativen umso wichtiger: Er wurde von mehr als der Hälfte, 53.7%, als Beweggrund für das Studium in Chur genannt.

Weiter genannte Motivationsgründe:

- deutschsprachiges Studium
- fachliches Angebot
- Zeit und Kosten
- schöne Stadt.

#### **5.4 Alternativen**

57.4% der teilgenommenen Absolventen haben sich vor Studienbeginn nach anderen Weiterbildungsangeboten umgesehen. 12 Personen haben sich nach allgemeinen Angeboten in Universitätsstädten wie Zürich, Bern, Genf umgesehen, welche nicht weiter spezifiziert worden sind. Möglicherweise haben sich diese Personen auch alternative MAS-Angebote im Fachbereich Archiv, Bibliothek oder Dokumentation angesehen. Explizit erwähnt wurde dies jedoch nur von 11 Personen. 3 Personen interessierten sich je für fachfremde oder diverse andere Angebote. Eine Person überlegte sich zudem, den Bachelorstudiengang Informationswissenschaft zu besuchen.

Ein Blick auf die Detailauswertung zeigt, dass sich die Absolventen der letzten Jahre stärker nach Alternativangeboten umgesehen haben: Waren es in den Fällen der letzten 4 Abschlussjahre im Schnitt 73.6%, so waren es zuvor nur 40.7%.

## 6 Beurteilung des Studiums

### 6.1 Erreichter Mehrwert durch das Studium

Welchen Mehrwert hat das Weiterbildungsstudium der Informationswissenschaft den Absolventen gebracht?

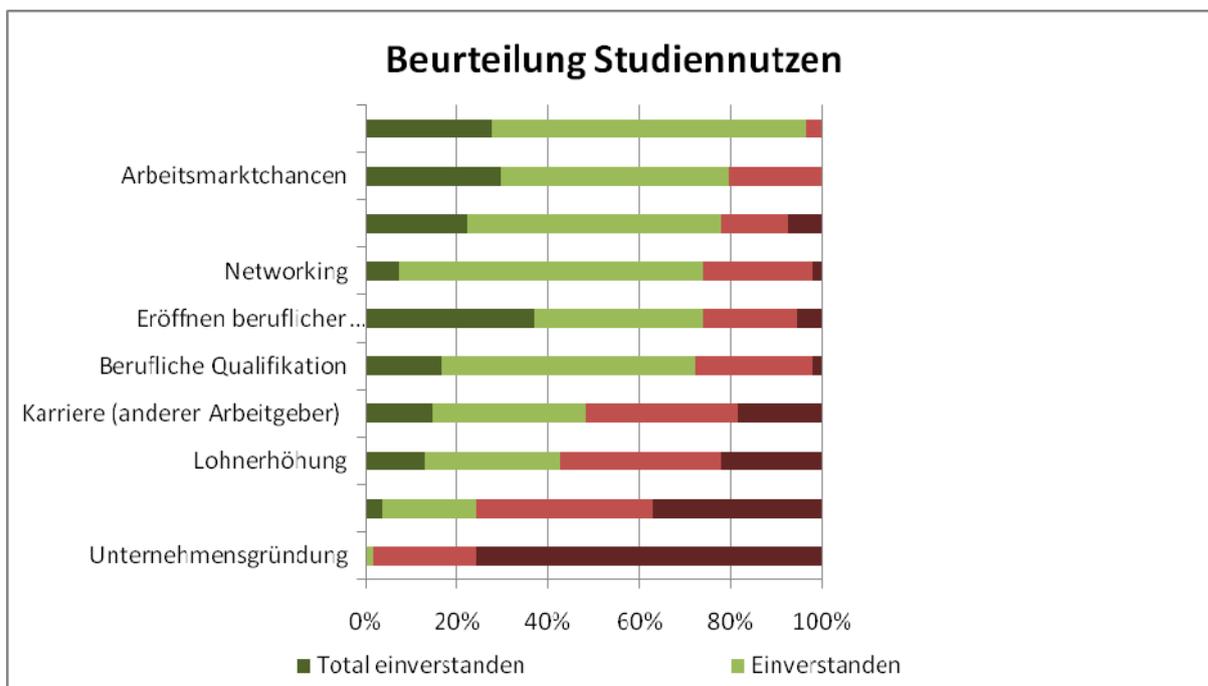


Abbildung 7: Beurteilung Studiennutzen

96.3% der Absolventen sagten aus, dass das Studium ihnen geholfen habe, die beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern. Da fachliches Interesse einer der Hauptgründe für die Studienwahl darstellte, ist diese Aussage sehr zufriedenstellend: Wichtige Erwartungen an das Studium wurden erfüllt. Wie in Kapitel 5.2 aufgezeigt, erhofften sich gut zwei Drittel der Absolventen durch das Studium eine berufliche Neuorientierung oder die Steigerung von Karrierechancen. 74% gaben nun an, dass das Studium ihnen tatsächlich geholfen habe, beruflich neue Perspektiven zu verwirklichen. Ausserdem verhalf das Studium 74.1% der Befragten zu wertvollen beruflichen Kontakten, besonders den Absolventen, die zuvor keinen Hochschulabschluss erreicht hatten (92.8%). Die Bilanz fällt in der Auswertung nach Geschlecht jedoch unterschiedlich aus. Während das Studium für 81.8% der Männer neue berufliche Perspektiven eröffnete, trifft diese Aussage nur auf 68.8% der Frauen zu. Auch eine Steigerung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt verdankten dem Studium weniger Frauen (75%) als Männer (86.4%). Durch das Studium erhöhten sich für 79.6% der Absolventen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Besonders profitieren konnten die Absolventen der letzten beiden Jahre, welche die Aussage „Durch das Studi-

um konnte ich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen“ im Durchschnitt zu 80.3% bejahen, während die Absolventen der früheren Jahrgänge zu 67.4% Zustimmung erteilten.

Durch das Studium erlangten 24.1% der Absolventen eine bessere Stelle beim bisherigen Arbeitgeber, bei einem anderen Arbeitgeber 48.1%. Männer konnten das Studium, bzw. den Abschluss öfters (63.7%) zur Erlangung einer besseren Stelle bei einem anderen Arbeitgeber übernehmen als Frauen (37.6%).

Eine eigene Unternehmensgründung ist in der Branche der Informationswissenschaft relativ selten, so konnte auch das Studium zu dieser kaum beitragen: Nur einer Person diente das MAS dazu, sich nach dem Studium selbstständig zu machen. Aber auch innerhalb der aktuellen Tätigkeit brachte das Studium einem grossen Teil der Absolventen einen Mehrwert: 72.3% qualifizierten sich durch das Studium für anspruchsvollere Aufgaben und 77.8% konnten die Arbeitszufriedenheit erhöhen. Dieser letzten Aussage stimmten die Universitätsabsolventen am wenigsten zu, nämlich nur zu 67.5% (Übrige: 100%).

Obwohl die Lohnfrage für viele Absolventen nicht im Zentrum stand, führte das Studium für 42.6% zur Möglichkeit, mehr Gehalt zu erhalten. Lohnrelevant war das Studium vor allem für Männer: Sie konnten zu 50% ihr Gehalt dank des Abschlusses erhöhen, Frauen nur zu 37.5%.

Ein Blick auf die unterschiedliche Beurteilung der NDS- und MAS-Absolventen zeigt, dass der MAS insgesamt einen höheren Mehrwert für die Studierenden brachte als dies der NDS vermochte. Zwar fand mit der Umbenennung des Studiums kein inhaltlicher Bruch statt, der Vergleich zeigt aber auf, dass sich die Beurteilung im Lauf der Zeit verändert hat. So zeigt sich beispielsweise, dass die MAS-Absolventen zu 78.9% anspruchsvollere Aufgaben übernehmen, bzw. zu 84.3% ihre Arbeitszufriedenheit erhöhen konnten. Bei den NDS-Absolventen stimmen dieser Aussage nur 50%, bzw. 64.3% zu. Zudem war es 29% der MAS-Absolventen möglich, eine bessere Stelle beim bisherigen Arbeitgeber zu erlangen. Auf die NDS-Absolventen stimmt dies für 7.1%. Ausserdem zeigt die Detailauswertung, dass die Absolventen des letzten Jahres, 2010, die genannten Kriterien tendenziell etwas kritischer beurteilt haben als ihre Vorgänger.

## **6.2 Bewertung von Studienmerkmalen**

Die Absolventen wurden gefragt, wie sehr sie der Aussage zustimmen können: „Ich kann das Studium der HTW Chur weiterempfehlen“ 87% waren mit dieser Aussage eher oder sehr einverstanden (davon Männer: 95.4%, Frauen: 81.3%). Die Auswertung zeigt, dass die Absolventen generell zufrieden sind mit dem Angebot der HTW Chur, aber auch mit

dem Studium, dessen Struktur und Inhalte sie erlebt haben. Einzig die Absolventen des Jahres 2010 sind etwas kritischer: Sie bejahten diese Aussage nur zu 71.4%.

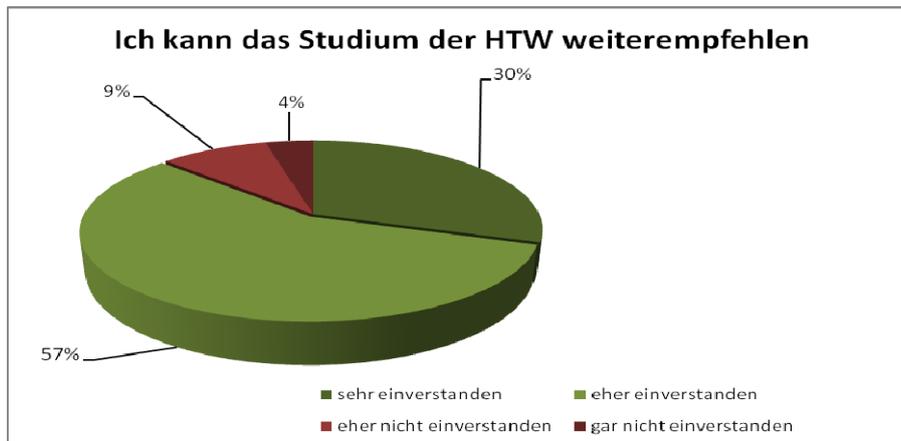


Abbildung 8: Weiterempfehlung

An dieser Stelle wird auf die Beurteilung einzelner Aspekte des Studiums eingegangen, um zu evaluieren, wo trotz des guten Gesamtergebnisses Optimierungsbedarf besteht und welche Stärken der Studiengang, bzw. die Fachhochschule beibehalten soll.

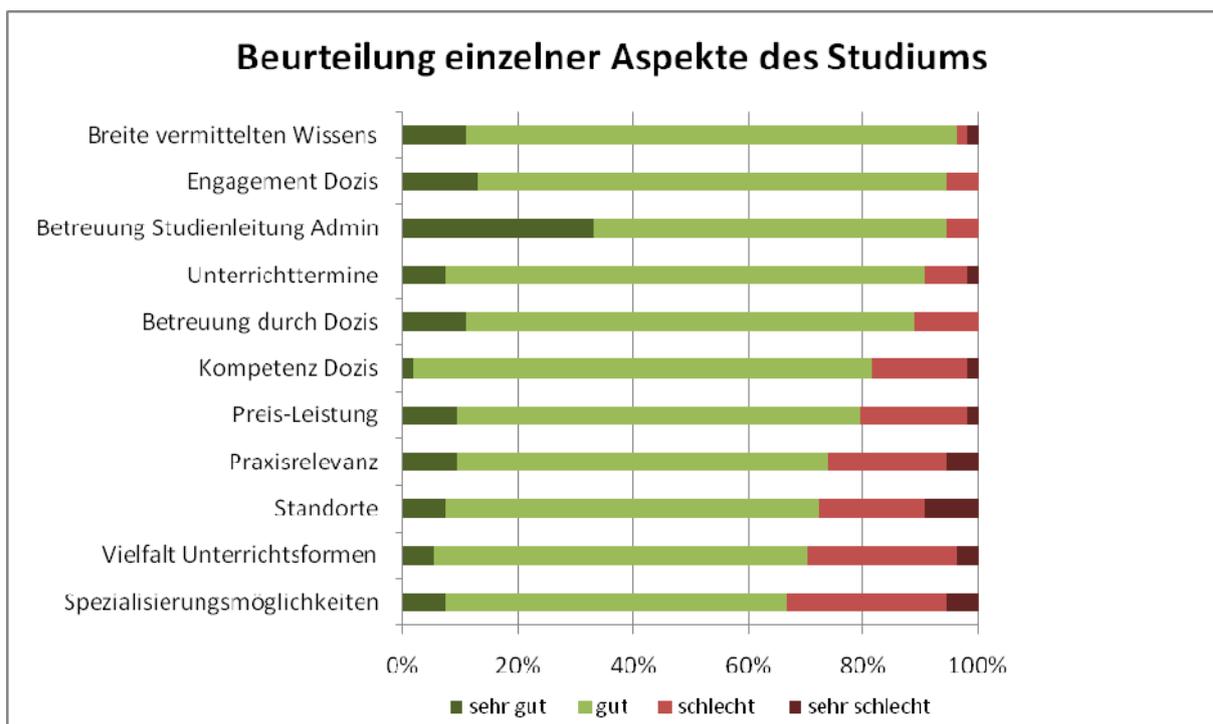


Abbildung 9: Beurteilung einzelner Aspekte des Studiums

Die HTW Chur zeichnet sich durch kleine Klassengrößen und eine individuelle Betreuung der Studierenden aus, was die Absolventen offensichtlich zu schätzen wissen. Sowohl das Engagement der Dozierenden wie auch die Betreuung durch die Studienleitung und die Administration sind von den Absolventen mit 94.5%, bzw. 94.4% als gut bis sehr gut beur-

teilt worden. Auch die Betreuung durch die Dozierenden war für 88.9% zufriedenstellend. Am wenigsten gut betreut fühlen sich Fachhochschulabsolventen (40%), während sich Personen ohne Hochschulabschluss zu 100% gut betreut empfanden.

Die Breite des vermittelten Wissens wird hoch geschätzt und wurde zu 96.3% als gut bis sehr gut beurteilt. Hingegen vermögen die Spezialisierungsmöglichkeiten nicht zu überzeugen: 66.7% bezeichneten diese als gut bis sehr gut. Besonders die Absolventen der letzten drei Jahre äussern sich kritisch: Für sie waren die Spezialisierungsmöglichkeiten nur zu 56.4% überzeugend (im Vergleich: die früheren Jahrgänge beurteilen die Möglichkeiten zu 68.1% als positiv). Die Divergenz zwischen der Zufriedenheit mit dem Breitegrad und den Spezialisierungsmöglichkeiten ist besonders bei den weiblichen Absolventen markant: Während die männlichen Absolventen durchwegs zufrieden mit der Breite des vermittelten Wissens waren, empfanden dies 93.8% der Frauen. Frauen wünschten sich hingegen öfters bessere Spezialisierungsmöglichkeiten (40.7%; Männer: 27.3%).

Drei Viertel der Absolventen (74.1%) beurteilen die Praxisrelevanz des vermittelten Wissens als gut bis sehr gut. Lediglich die Absolventen 2010 sind weniger zufrieden: Etwas mehr als die Hälfte, 57.1%, hätte sich einen höheren Bezug zur Praxis erwünscht. Die Rahmenbedingungen des Studiums wurden von den Absolventen mehrheitlich als gut bis sehr gut bezeichnet: Allen voran die Unterrichtstermine mit 90.7%, aber auch das Preis-Leistungsverhältnis mit 79.7%. Die Unterrichtstermine wurden von 95.4% der männlichen Absolventen als gut bis sehr gut beurteilt, für Frauen trifft diese Aussage zu 87.5% zu. Auch dem Preis-Leistungsverhältnis sind die Frauen kritischer gegenüber eingestellt (68.8% Zustimmung; im Vergleich: Männer: 95.5%). Der Standort Chur wurde zu 72.2% als gut bis sehr gut beurteilt, obwohl er für viele Absolventen nicht in der Nähe des eigenen Wohnorts liegt.

Die Arbeit der Dozierenden wird mehrheitlich geschätzt: Ihre Kompetenz beurteilten die Absolventen zu 81.5% als gut bis sehr gut, die Vielfalt der Unterrichtsformen wurde zu 70.4% gebilligt. Interessant ist, dass vor allem die Universitätsabgänger die Vielfalt hoch schätzten (75.7%), während die Fachhochschulabsolventen nur zu 20% zufrieden waren. Die Erfahrungen aus der vorausgegangenen Ausbildung dürften die Beurteilung dieser Frage stark beeinflusst haben.

### **Wichtigkeit der Themenbereiche des Studiums**

Die Absolventen wurden gefragt, wie sie vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich erworbenen Berufs- bzw. Berufungserfahrungen ausgewählte Themenbereiche des Studiums beurteilen. Die als am wichtigsten genannten Module sind:

- Einführung Informationswissenschaft (94.4% wichtig bis extrem wichtig)
- Informationsmanagement, -vermittlung (92.5% wichtig bis extrem wichtig)
- Medienkunde, Bestandesaufbau (92.4% wichtig bis extrem wichtig)
- Grundlagen der Erschliessung (90.6% wichtig bis extrem wichtig)
- Informationsvermittlung, Informationsdienste (90.6% wichtig bis extrem wichtig)
- Informationserschliessung, -archivierung (86.6% wichtig bis extrem wichtig).

Das Modul Informationsmanagement wurde seit dem Abschlussjahr 2007 von allen Absolventen als wichtig oder sehr wichtig eingestuft.

Auch als eher bis sehr wichtig eingestuft wurden die Unternehmensorganisation, -führung, Leadership (75.4%), die Informatik (77.4%), das Projektmanagement (77.3%) und das Wahlpflichtmodul Bibliothek / Dokumentation (77% wichtig bis extrem wichtig). Am wenigsten Bedarf nach dem Fach Unternehmensorganisation und -führung weisen die Fachhochschulabsolventen auf: Sie beurteilen dieses Fach nur zu 60% als wichtig oder extrem wichtig. Im Vergleich sagten dies aus: Universitätsabsolventen: 69.4%, sur dossier und andere Ausbildungen: 100%.

Geteilter Meinung waren sich die Absolventen über das Wahlpflichtmodul Archiv: Während 41.2% diesen Themenbereich mit völlig bis eher unwichtig beurteilt haben, war er für 58.8% eher bis sehr wichtig. Der Zertifikatskurs Museumsarbeit stiess auf etwas weniger Zustimmung: 62.7% der Absolventen beurteilten ihn als völlig bis eher unwichtig. Erstaunt hat das Ergebnis, dass eine der beiden Personen, welche nur das CAS Museumsarbeit besucht haben, dieses als überhaupt nicht wichtig eingestuft hat. Das CAS Museumsarbeit wurde von den Absolventen mit Abschlussjahrgang 2009 von 18.2% als wichtig bis extrem wichtig beurteilt, während ihm sämtliche übrige Abschlussjahrgänge seit 2007 gar keine Bedeutung mehr zusprechen.

Die Absolventen des NDS IuD bezeichneten den Modulblock Informatik noch häufiger als nicht oder überhaupt nicht wichtig (28.6%) als die Absolventen des MAS IS (15.8%). Besonders zugenommen hat die Wertschätzung dieses Moduls ab dem Abschlussjahr 2008. Dieser Unterschied lässt sich mit den laufendenden technologischen Entwicklungen erklären: Das Internet, Erschliessungs-, Archivierungs- und Retrievalprogramme werden in der Informationswissenschaft zunehmend wichtiger. Informationsarbeit ist heute vor allem Bildschirmarbeit, klassische Medien wie Bücher oder Verwaltungsdossier tauchen heute oft oder sogar ausschliesslich in digitaler Form auf. Entsprechend ist ein sicherer Umgang mit Informatikwerkzeugen wie auch vertiefte Kenntnisse über laufende und künftige Entwicklungen zu einem immer wichtiger werdenden Studieninhalt geworden.

Unterschiedlich beurteilt wurde auch das Wahlpflichtmodul Bibliothek / Dokumentation: Absolventen des MAS IS bezeichneten diese Vertiefung zu 83.7% als wichtig oder extrem wichtig, die Absolventen des NDS IuD nur zu 57.2%. Dieser Unterschied kann sowohl mit der inhaltlichen Ausrichtung der beiden Studiengänge wie auch mit den Bedürfnissen der Absolventen zusammenhängen.

Neben den genannten markanten Unterschieden weisen die Antworten der MAS-Absolventen stets eine leicht höhere Zufriedenheit auf, was dafür spricht, dass das Studium seit 2005 noch stärker in Übereinstimmung mit der Ausbildungsnachfrage von Studierenden und Arbeitgebern gebracht wurde.

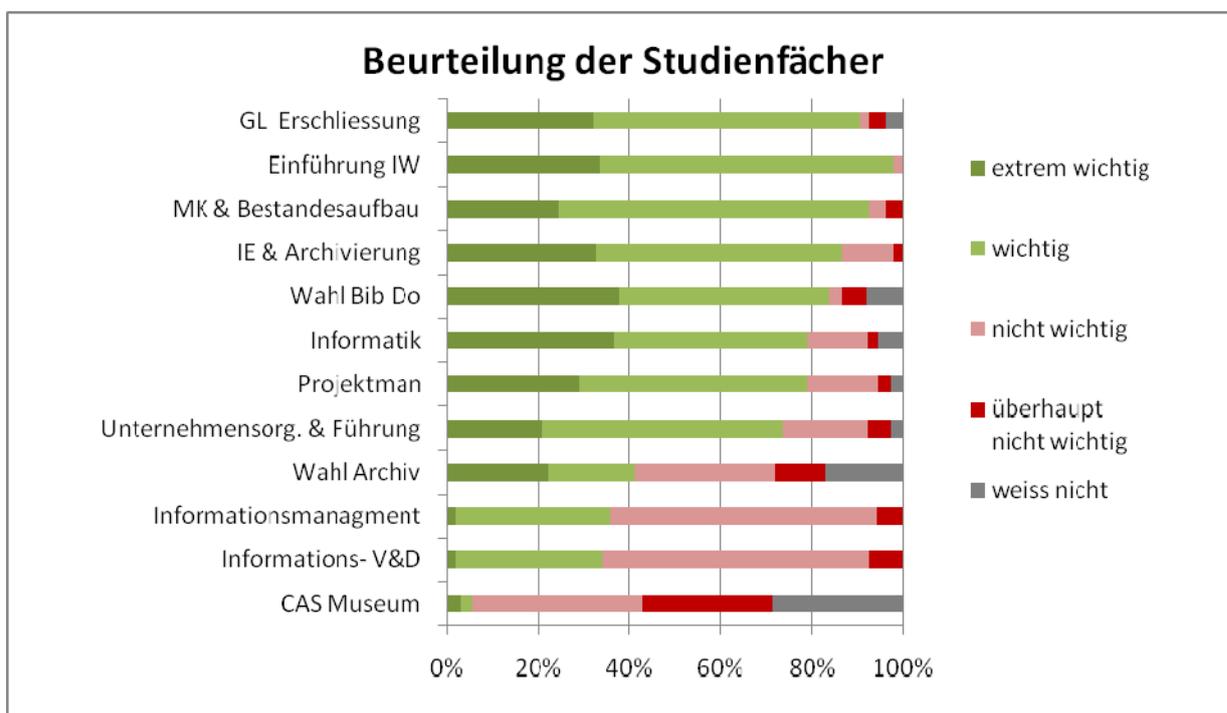


Abbildung 10: Beurteilung der Studienfächer

## 7 Aktuelle Berufstätigkeit

### 7.1 Berufstätigkeit

29.6% der Absolventen sind heute Vollzeit berufstätig. Rund zwei Drittel arbeiten in einer Teilzeitanstellung, davon 31.5% zwischen 71% und 80%, 13% zwischen 81% und 99%. 18.3% sind in einem Arbeitsverhältnis von 31%-70% angestellt. Kleinere Arbeitspensen wurden von den Absolventen nicht genannt.

Der hohe Anteil an Teilzeitarbeitenden dürfte dadurch zu Stande kommen, dass im Berufsfeld der Informationswissenschaft generell viele Teilzeitstellen angeboten werden. Andererseits sind vermutlich einige Absolventen zusätzlich mit Familienarbeit beschäftigt, da der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei den Frauen mit 71.9% höher ist als bei den Männern: (54.5%).

Interessant ist die Feststellung, dass von den Abschlussjahrgängen 2005 und 2006 je die Hälfte voll-, bzw. teilzeitbeschäftigt ist, während ab 2007 bis zu drei Viertel der Absolventen in Teilzeitpensen arbeiten. Aber auch die Absolventen aus der Umfrage 2005 arbeiten zu 70% in Teilzeitanstellungen. Der generelle Beschäftigungsgrad ist seither übrigens von 90% auf heute 96% angestiegen (vgl. Macek & Naegeli, 2005, S. 52).

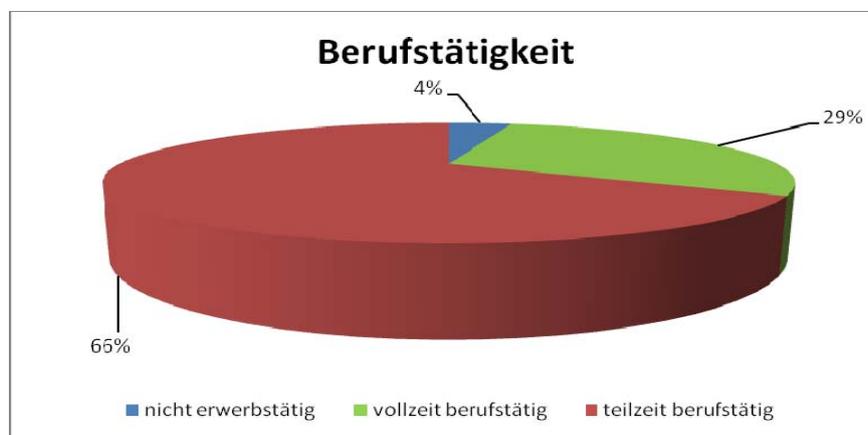


Abbildung 11: Berufstätigkeit

Nicht erwerbstätig sind derzeit zwei Personen, welche beide mit Familienarbeit beschäftigt sind. Je eine Person ist zusätzlich erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall und auf Stellensuche.

## 7.2 Branchen

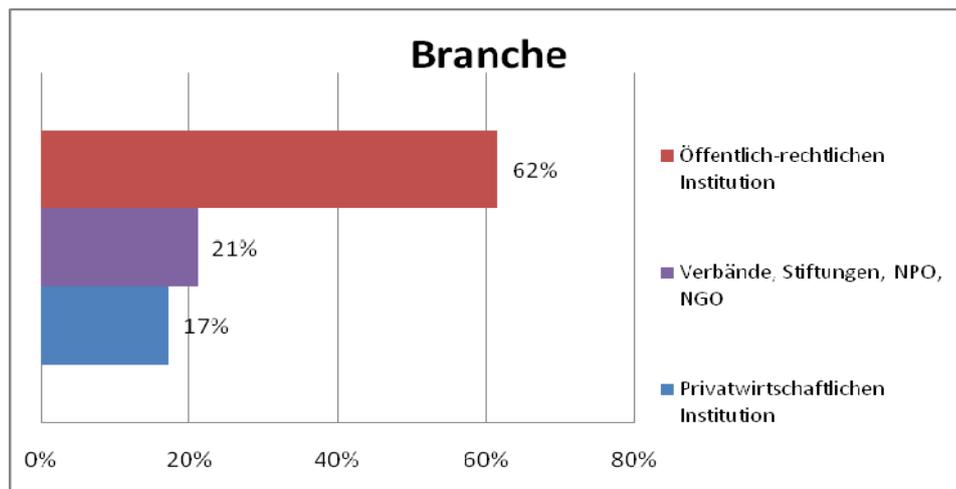


Abbildung 12: Branchen

Die meisten Absolventen (61.5%) haben eine Anstellung in einer öffentlich rechtlichen Institution. Auf privatwirtschaftliche Institutionen und Verbände, Stiftungen, NPO oder NGO, verteilen sich ungefähr gleich viele Personen, nämlich 17.3%, bzw. 21.2%. Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen sind klassische Arbeitsfelder in Verwaltungsbereichen, daher erstaunt dieses Ergebnis nicht. Doch wie teilen sich die Arbeitsfelder im Detail auf?

Bibliotheken sind der grösste Arbeitgeber der befragten Absolventen: 51% der Absolventen arbeiten heute in einer bibliothekarischen Institution, davon

- 5 Personen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken
- 4 Personen in Fachhochschulbibliotheken
- 3 Personen in Schulbibliotheken oder Mediotheken
- 2 Personen in Pädagogischen Hochschulbibliotheken
- Je eine Person in der National- und in einer Universitätsbibliothek.
- 8 Personen arbeiten in weiteren Bibliotheken, wie z.B. einer Spezial- oder einer Kantonsbibliothek.

In Archiven, dem zweitgrössten Arbeitgeber, arbeiten 21.3% der Absolventen (5 Personen in Firmen- oder Vereinsarchiven, 3 Personen in Staatsarchiven und je eine Person in einem Stadt- oder Gemeindearchiv und in einem Archivdienstleistungsbetrieb). Von den teilgenommenen Absolventen ist niemand im Bereich Records Management, einem der aufstrebenden Berufsfelder der Informationswissenschaft, tätig.

Dokumentationsstellen beschäftigen 5 Absolventen (10.6%), wobei je 2 Personen in einer Dokumentationsstelle eines Verbandes, einer NGO oder einer NPO oder in einem

Berufsinformationszentrum angestellt sind. Eine Person arbeitet in der Mediendokumentation.

6.4% arbeiten in der IT-Branche. Weiter wurden einzeln folgende Branchen genannt:

- Bauchemie
- Journalismus
- Spital
- Stiftung des Bundes
- Informationsvermittlungsstelle in der Privatwirtschaft.

Ein Blick auf die Studie von Macek & Naegeli (2005, S. 57) zeigt, dass Bibliotheken bereits in der der Umfrage von 2005 als wichtigste Arbeitgeber genannt worden sind (40%). Allerdings waren Dokumentationsstellen damals noch wesentlich wichtigere Arbeitsplätze (18%) als heute (10.6%). Zugenommen haben hingegen die Arbeitsplätze in Archiven: Waren vor 2005 10% der Absolventen dort beschäftigt, sind es heute mehr als doppelt so viel.

So vielfältig die Branchen und Berufsfelder sind, so unterschiedlich sind auch die Berufsbenennungen. Zwar lassen sich viele Stellenbezeichnungen unter den Begriffen „Bibliothekar/in“ (22 Nennungen), „Archivar/in“ (8 Nennungen), „Dokumentalist/in“ (4 Nennungen) oder „Informationsspezialist/in“ (4 Nennungen) zusammenfassen, im Berufsalltag werden diese Begriffe in der Regel aber noch weiter spezifiziert. So sind Bezeichnungen wie „Mediothekar/in“ ebenso üblich wie „stellvertretende/r Stadtarchivar/in“ oder „medizinische/r Dokumentar/in“. Auffällig bleibt jedoch, wie wenig identische Bezeichnungen genannt worden sind.

Daneben gibt es auch viele Nennungen, die weniger der typischen Stellenbezeichnung entsprechen, beispielsweise:

- Katalogspezialist/in
- Solution Architect
- Abteilungsleiter/in Betrieb/Dokumentation
- Leiter/in Fachbereich Information und Dokumentation.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Eine ausführliche Liste der Nennungen ist in Anhang 1 zu finden.

### 7.3 Unternehmensgrösse

Bezüglich Unternehmensgrösse lässt sich auf Grund dieser Umfrage kein einheitliches Bild für IW-Absolventen zeichnen: Sowohl Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte), mittelgrosse Unternehmen (21-50 Beschäftigte) wie auch Grossunternehmen (mehr als 500 Beschäftigte) gehören zu ungefähr gleichen Teilen zu den Arbeitgebern der Absolventen.

Auffällig ist einzig die Tatsache, dass die Absolventen des NDS häufiger in grösseren Unternehmen (mehr als 100 Beschäftigte) arbeiten als Studienabgänger aus dem MAS (Absolventen NDS: 57.1%; Absolventen MAS: 32.4%).

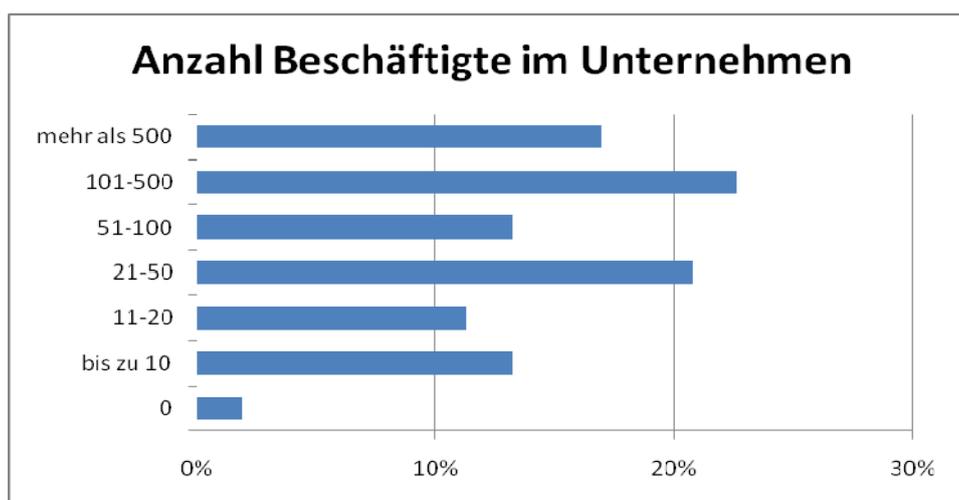


Abbildung 13: Unternehmensgrösse

### 7.4 Arbeitsort

Die Absolventen aus dem Fachbereich Informationswissenschaft arbeiten nach ihrem Studienabschluss in der Regel in der Schweiz, nämlich 94.3%. Nur zwei der befragten Personen gaben an, aktuell im Ausland berufstätig zu sein, wovon eine Person in Vaduz beschäftigt ist. Auch vor Studienbeginn arbeiteten die meisten Absolventen, 92.5%, in der Schweiz. Eine Person war in Vaduz, beschäftigt, zwei Personen nicht erwerbstätig. Der Studienabschluss wurde offensichtlich nicht dazu genutzt, eine Anstellung im Ausland zu finden.

Dafür hatte der Studienabschluss oft einen geografischen Wechsel des Arbeitsortes innerhalb der Schweiz zur Folge: Mehr als zwei Drittel gaben explizit an, dass sich der aktuelle Arbeitsplatz in einem anderen Kanton oder einer anderen Region befindet als der Arbeitsplatz vor Studienbeginn. Markante Unterschiede sind vor allem in der Region Aargau festzustellen: Waren vor dem Studium 5.9% der Absolventen in diesem Gebiet beschäftigt, so sind es heute 20%. Auch St. Gallen und Basel sind heute deutlich wichtigere Arbeitsorte (St. Gallen: von 5.9% auf 12.5%, Basel: von 5.9% auf 9.4%). Als Arbeitsort an Bedeutung

verloren haben hingegen Graubünden und der Raum Luzern (Graubünden: von 17.6% auf 9.4%, Luzern: 17.6% auf 3.1%).

Unabhängig vom Vergleich mit dem früheren Arbeitsort sind nach dem Studium die meisten Absolventen in den Regionen Zürich, Aargau, oder St. Gallen beruflich tätig.

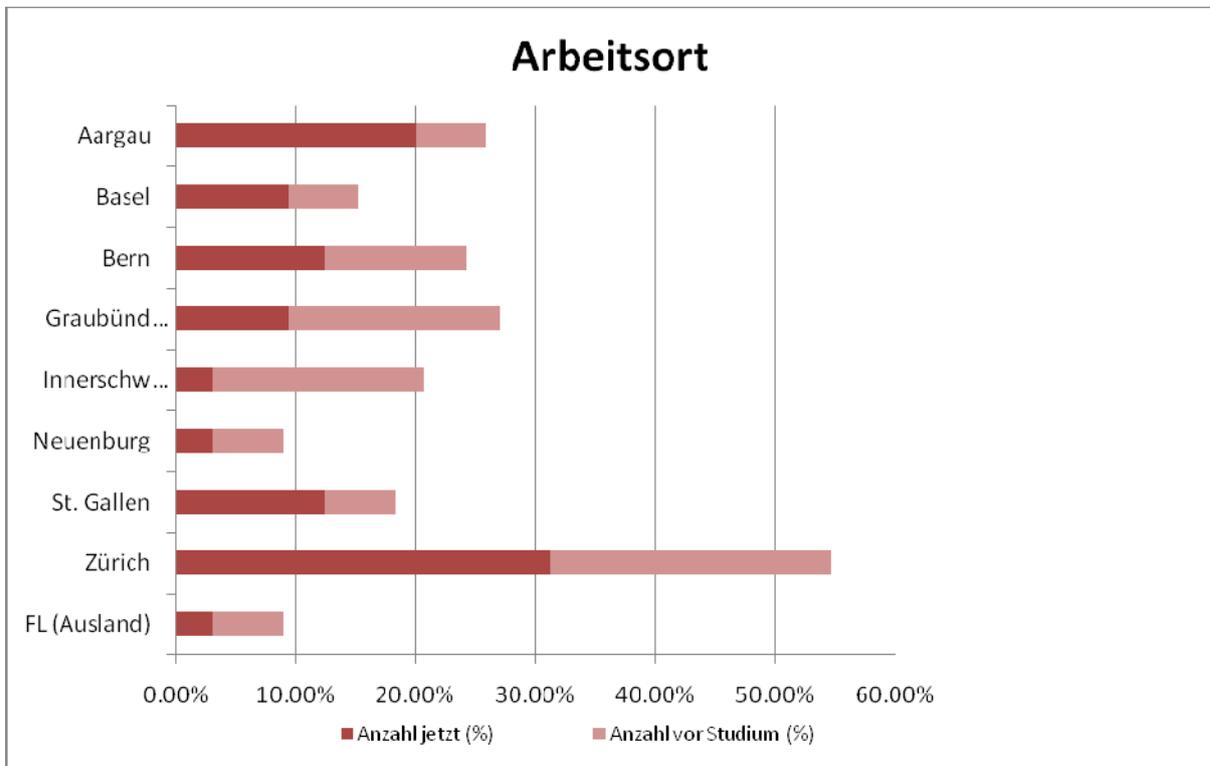


Abbildung 14: Arbeitsort

## 7.5 Führungsfunktion

Knapp zwei Drittel der Absolventen üben heute eine Tätigkeit ohne Führungsfunktion aus, nämlich 64.2%. Von den Personen mit Führungsaufgaben stammen die meisten Absolventen aus den früheren Studienjahren: Absolventen der Abschlussjahre 2005 und 2006 sind im Schnitt zu 52.8% für Personalführung zuständig, Absolventen jüngerer Jahrgänge nur zu 22.7%. Auffallend ist, dass diejenigen Absolventen, welche vor der Weiterbildung über keinen Hochschulabschluss verfügten, heute in Führungspositionen anzutreffen sind: Personen, welche als Vorbildung ein Universitätsstudium abgeschlossen führen zu 27.8%, Fachhochschulabsolventen zu 40%, sur-Dossier-Zulassungen hingegen zu 42.8% und Personen mit anderer Ausbildung zu 33.3%. Männer nehmen zu 36.3% eine Führungsverantwortung wahr, Frauen zu 29%.

Von den Personen mit Führungsfunktion haben 15.1% eine Gruppenleitung und 17% eine Abteilungsleitung. Eine Person übt die Gesamtleitung über einen Betrieb aus. Die Absol-

venten des NDS IuD gelangen etwas häufiger in Führungspositionen (50%, MAS IS: 29.7%).

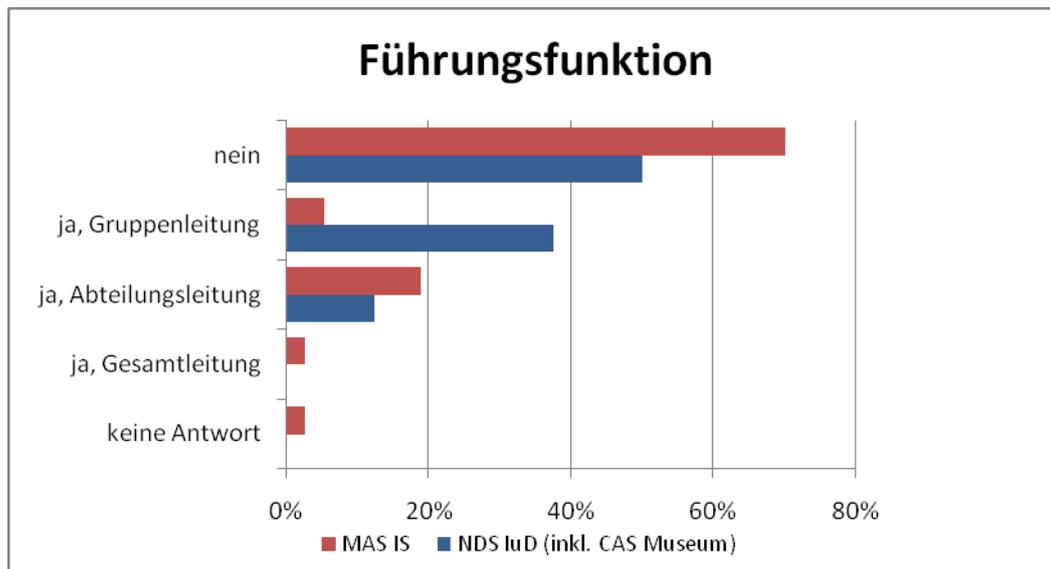


Abbildung 15: Führungsfunktion

Über die Anzahl der unterstellten Mitarbeitenden liegen wenige Informationen vor, nur 17 Personen haben diese Frage beantwortet. Aus den vorhandenen Antworten lässt sich der Schluss ziehen, dass Absolventen mit Führungsfunktion in der Regel kleine Teams von 1-5 Personen (70.6% der Nennungen) leiten. Mittlere Teams von 6-10, bzw. 11-20 Mitgliedern führen 17.6%, bzw. 11.7% der Absolventen. Niemand gab an, vorgesetzte Person von mehr als 20 Personen zu sein.

## 7.6 Lohn

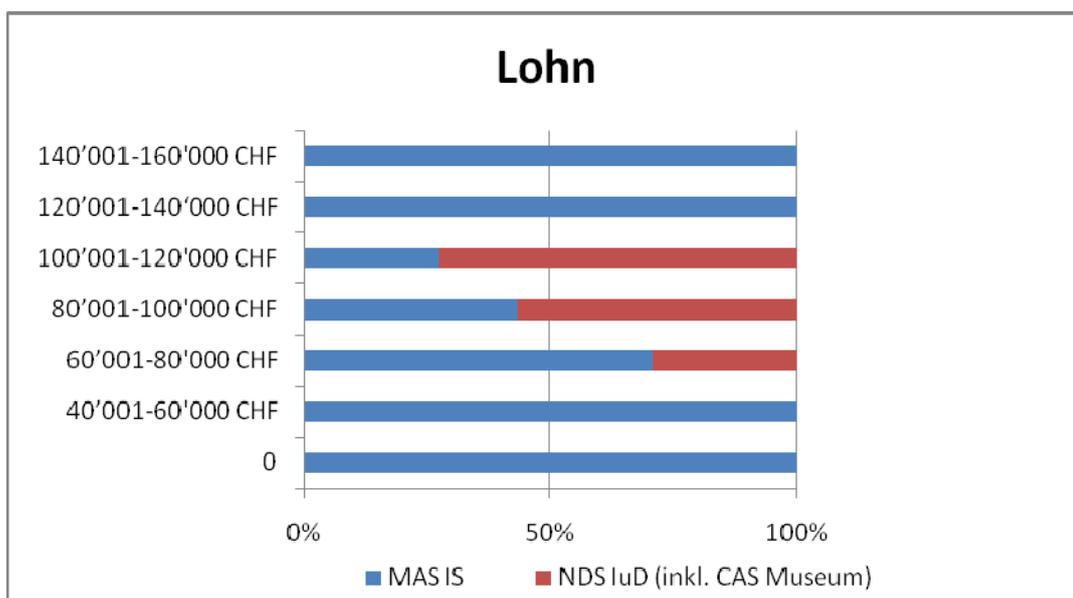


Abbildung 16: Lohn

Der durchschnittliche Lohn der befragten Absolventen beträgt ungefähr 88'500.- Fr (Bruttolohn bei 100%-Anstellung, inkl. 13. Monatslohn). Dies ergibt im Schnitt einen Bruttolohn von ca. 6'800.- Fr. pro Monat. Die Spannweite der Jahreslöhne reicht von 40'000 bis 160'000.- Fr. Löhne zwischen 40'000.- und 60'000.- Fr. scheinen für Absolventen eines Hochschulstudiums oder einer Hochschulweiterbildung erstaunlich niedrig. Deshalb besteht die Vermutung, dass diese Werte auf Grund von fehlerhaften Angaben der Absolventen<sup>4</sup> entstanden sind.

Der Lohn der Absolventen der Informationswissenschaftsweiterbildung hat sich in den letzten Jahren verbessert: Die meisten Absolventen bewegen sich in einem Lohnsektor von 60'001-120'000.- Fr., davon erhalten 36.5% 80'001-100'000.- Fr. und je 25% 60'001-80'000.- Fr., bzw. 100'001-120'000.- Fr. Löhne unter dem Jahresgehalt von 60'000.- Fr. sind selten (5.8%), ebenso hohe Löhne bis 160'000.- Fr. (5.7%). Die Studie von Macek & Naegeli (2005, S. 52) ergab für die Absolventen vor 2005, dass die meisten Löhne im Sektor zwischen 60'000.- und 90'000.- Fr. liegen, wobei 19.4% 60'000-70'000.- Fr. 17.7% 70'000-80'000.- Fr. und 20.9% 80'000-90'000.- Fr. pro Jahr verdienen. Der Durchschnittslohn lag im Bereich zwischen 60'000.- und 65'000.- Fr, pro Jahr also fast 30% unter dem heutigen Durchschnittslohn.

---

<sup>4</sup> z.B. Nettoangabe statt Bruttolohn oder Angabe des Jahressalärs einer Teilzeitstelle statt aufgerechnet auf 100%.

## 8 Weitere Bemerkungen und Hinweise

Den Umfrageteilnehmenden wurde am Schluss des Fragebogens Raum gegeben, offen Kritik und Lob zu verfassen. 64 positive und negative Rückmeldungen wurden eingereicht. Grosser Bedarf bestand vor allem darin, sich zum Studieninhalt (22 Nennungen) und zu den Dozierenden (13 Nennungen) zu äussern.

Die Studieninhalte wurden gleichmässig gelobt wie auch kritisiert: Während die Absolventen das Studium als „grosse Horizonterweiterung für mich als Quereinsteiger“ bezeichneten, die „Vielfalt der besuchten Institutionen“ schätzten oder den Eindruck hatten, „ich konnte mir Einiges an Know-How holen“ war die inhaltliche Ausrichtung nicht für alle optimal. Neben der bereits in Kapitel 6.2 geäusserten Kritik, dass das Studium zu breit ausgelegt sei, bemängelten die Umfrageteilnehmenden, das Studium sei „bibliothekslastig, Archiv kommt zu kurz“. Ausserdem wünschten sich einige Absolventen einen höheren Praxisbezug, bzw. eine bessere Balance zwischen Theorie und Praxis.

Die Dozierenden erhielten vorwiegend kritische Kommentare: Die „Qualität der Dozierenden ist sehr unterschiedlich“ meinte ein Absolvent. Bemängelt wurde unter anderem die didaktische Qualität einzelner Dozierender, aber auch das Niveau, bzw. die Qualifikation. Eine Person kritisierte zusätzlich die „Koordination zwischen den Dozenten.“ Trotz der auf den ersten Blick negativen Bilanz für die Dozierenden darf nicht vergessen werden, dass zufriedene Personen oft weniger dazu neigen, ihre Meinung zu bekunden, als unzufriedene. In Kapitel 6.2 zeigt sich, dass die Studierenden mit den Dozierenden zufrieden waren und mehr als 80% deren Kompetenzen sehr schätzten.

Was einige Absolventen innerhalb des Studiums vermissten, war die Qualitätssicherung des Studiengangs. So meinte eine Person: „Unsere schriftlichen Feedbacks am Ende des jeweiligen Quartals wurden meiner Meinung nach nicht so ernst genommen“. Auch besteht der Eindruck, dass „Dozierende sich selber kontrollieren“, da keine externe Lehrplankommission bestehe. Allerdings nahmen die Absolventen auch wahr, dass gerade mit dieser Evaluation die längerfristige Qualität der Lehre erhalten bleiben soll („Bravo, dass die HTW mit dieser Umfrage einen ersten Schritt zur Verbesserung des MAS IS tut!“).

Erfreut haben die Rückmeldungen, dass das Studium nicht nur einen beruflichen Mehrwert brachte, sondern auch einen persönlichen Nutzen. Aussagen wie „Das NDS an der HTW in Chur war genau das Richtige für mich und hat mich auch beruflich sehr weitergebracht“ oder „Grundsätzlich hat mir der MAS IS Lehrgang ermöglicht, nach meinem Uniabschluss berufliche Qualifikationen für eine Tätigkeit zu erlangen, die mir Freude bereitet und eine Arbeitsstelle in einer Bibliothek zu finden“ zeigen der Weiterbildung Informationswissen-

schaft, dass ihr Konzept den Bedarf der Studierenden zu decken vermag und für deren berufliche Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Auf weitere einzeln genannte Aspekte wird an dieser Stelle nicht eingegangen, da sie die in diesem Bericht erhaltenen Ergebnisse unterstreichen oder verdeutlichen, aber zu keinen neuen Erkenntnissen beitragen.

## 9 Fazit

### 9.1 Zusammenfassung

Die Absolventenbefragung zeigt: Ein typischer Studierender der Weiterbildung in Informationswissenschaft

- ist weiblich (61%),
- zwischen 31 und 45 Jahre alt (64.8%),
- verfügt über ein abgeschlossenes Universitätsstudium (70.9%) und
- arbeitet neben dem Studium mit einem Arbeitspensum zwischen 71% und 80% (35.2%).

Auch wenn der Frauenanteil höher ist, kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Weiterbildung in Informationswissenschaft kein typischer „Frauensstudiengang“ ist. Die Werte zeigen ein ausgewogenes Bild, Frauen sind leicht übervertreten.

Der Internetauftritt ist ein zentrales Werbemittel, aber auch Absolventen sind wichtige Multiplikatoren, um neue Studierende zu gewinnen. Überrascht hat die hohe Bedeutung der Berufs- und Laufbahnberatung: 28.3% der Absolventen wurden durch sie auf das Studium aufmerksam gemacht. Absolventen und Berufsberatungen wurden bereits 2005 (Macek & Naegeli, 2005) als wichtigste Werbekanäle genannt, ihre Bedeutung wird somit mit dem Medium Internet nicht ersetzt, sondern lediglich ergänzt.

Die Entscheidung, ein Weiterbildungsstudium in Informationswissenschaft an der HTW Chur zu besuchen, ist vor allem auf fachliches Interesse zurückzuführen. Gleichzeitig erhofften sich die meisten Absolventen, dass sie eine Zusatzqualifikation erreichen, welche eine berufliche Neuorientierung oder eine Steigerung der Karrierechancen ermöglicht. Dabei scheint der Inhalt im Vordergrund zu stehen, denn nur ein Drittel der Absolventen nannte die Aussicht auf bessere Lohnaussichten als Motivationsgrund.

Für den Standort Chur sprach bei der Studienwahl vor allem die Tatsache, dass es kaum vergleichbare Angebote in der Deutschschweiz gibt. Mehr als die Hälfte (57.4%) hat sich, (vor allem in den letzten Jahren) nach anderen Angeboten umgesehen. Als Konkurrenz wurden häufig die vergleichbaren MAS-Angebote in Zürich, Bern oder Genf angegeben.

Der Vergleich zwischen der Motivation für das Studium und dem erreichten Mehrwert zeigt, dass die erhofften Ziele, mit welchen eine Weiterbildung in Angriff genommen worden ist, mehrheitlich erreicht werden konnten: Das Studium hilft, die Kompetenzen und Karrierechancen zu steigern und auch, sich beruflich neu zu orientieren. Unter anderem dürfte das Studium Quereinsteiger unterstützen, in der Branche Fuss zu fassen. Aber auch in Bezug auf die aktuelle Tätigkeit trägt das Studium zum Erfolg bei: 77.8% konnten die Arbeitszufriedenheit verbessern und fast drei Viertel qualifizierten sich durch das Studium für anspruchsvollere Aufgaben.

87% der Absolventen können das Studium weiterempfehlen. Diese Zahl zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit, welche sich auch im Detail (z.B. Preis-/Leistungsverhältnis, Beurteilung der Dozierenden, Unterrichtstermine, Struktur und Inhalt) bestätigt. Besonders positiv fallen gute Bewertungen bei der Betreuung durch die Dozierenden oder die Studienleitung auf, welche bestätigen, dass der Mehrwert einer kleinen Klassengrösse durchaus erreicht worden ist. Interessant ist das Ergebnis, dass auch der Studienort Chur von 72.2% als gut bis sehr gut beurteilt worden ist, obwohl er für die meisten Absolventen eine längere Anreisezeit bedeutet. Etwas weniger positiv beurteilt worden sind die Spezialisierungsmöglichkeiten im Studium (66.7% zufrieden). Gleichzeitig wird die Breite des vermittelten Wissens von 96.3% sehr geschätzt. Dabei bleibt die Frage offen, ob die positiv bewertete Breite des Studiums möglicherweise durch die negativere Einschätzung der Tiefe des Wissens (wenig Spezialisierungsmöglichkeiten) erklärt werden kann.

Die etwas weniger positiv ausgefallene Bewertung des CAS Museumsarbeit erstaunt: Die Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den besuchten Kursen waren bisher gemäss Studienleitung jeweils sehr zufriedenstellend. Möglicherweise wird der CAS von Absolventen des MAS generell als weniger wichtig betrachtet. Dafür spricht diese Vertiefungsrichtung ein spezielles Publikum an, welches, wie zu Beginn erwähnt, teilweise extra nur dieses Kursangebot besucht.

Fast alle Absolventen (96%) haben heute eine Anstellung, wobei auffällt, dass nur ein Drittel in einer Vollzeitanstellung beschäftigt ist. Die Anstellung in einem Teilzeitpensum darf als die „übliche“ Arbeitsform in dieser Branche angesehen werden, zumal bereits Macek & Naegeli im Jahr 2005 in ihrer Absolventenbefragung zu einem vergleichbaren Resultat gelangt sind. Dieser Aussage ist anzufügen, dass in der Informationswissenschaft Stellen oft nur als Teilzeitarbeit angeboten werden.

82.9% arbeiten bei einem der klassischen Arbeitgeber Bibliothek, Archiv oder Dokumentationsstelle, wobei sich insgesamt 61.5% der Stellen in einer öffentlich rechtlichen Institution

befinden. Die grössten Arbeitgeber sind Bibliotheken, sie bieten der Hälfte der Absolventen derzeit einen Arbeitsplatz.

Das Studium der Informationswissenschaft zielt nicht in erster Linie darauf ab, Absolventen für eine Karriere im Ausland zu befähigen, da das Berufsfeld sehr stark von kulturellen Einflüssen geprägt ist. Allerdings trägt das Studium durchaus bei, sich geografisch neu zu orientieren. Die Räume Aargau, St. Gallen und Basel haben nach Studienabschluss an Bedeutung gewonnen. Graubünden, als Standort der Weiterbildung, kann jedoch nicht profitieren: Die Zahl der Beschäftigten im Kanton sinkt von 17.6% vor dem Studium auf 9.4% nach dem Studium. Der fallende Wert dürfte vor allem damit zusammenhängen, dass der Kanton zu wenige qualifizierte Stellen anbieten kann.

Etwas mehr als ein Drittel der Absolventen (35.8%) üben heute eine Führungsfunktion über ein kleineres Team (maximal 20 Personen) aus. Dabei fällt auf, dass die Absolventen früherer Jahrgänge oder des NDS sich heute eher in einer leitenden Position befinden, was darauf schliessen lässt, dass neben einer fundierten Ausbildung auch die Berufserfahrung ein wichtiges Kriterium ist, eine Leitungsfunktion zu erlangen. Männer sind übrigens öfters in leitenden Funktionen (36.3%) als Frauen (29%).

Der Durchschnittslohn liegt bei ungefähr 88'500.- Fr (Bruttolohn bei 100%-Anstellung, inkl. 13. Monatslohn). Dies ergibt im Schnitt einen Bruttolohn von ca. 6'800.- Fr. pro Monat. Am meisten Absolventen erhalten Löhne zwischen 80'00 und 100'000.- Fr. Das Lohnniveau ist in den letzten 5 Jahren um rund 30% gestiegen, wie der Vergleich mit der Studie Macek & Naegeli (2005) zeigt.

## **9.2 Ausblick**

Die vielen positiven Wortmeldungen und vor allem auch die guten Resultate zeigen, dass sich der Weiterbildungsstudiengang der Informationswissenschaft auf dem richtigen Weg befindet. Die Bedürfnisse, mit denen die Absolventen das Studium angegangen worden sind, konnten mehrheitlich befriedigt werden. Ausserdem zeigt die vorliegende Evaluation, dass die Stärken des MAS IS wie kleine Klassen mit entsprechend guter, individueller Betreuung, sehr geschätzt werden.

Die Auswertung offenbart auch, dass in der Weiterbildung in der Informationswissenschaft ein Konkurrenzkampf herrscht. Die Kommunikationskanäle sollten deshalb optimal ausgeschöpft werden, um auf das eigene Angebot aufmerksam zu machen. Insbesondere sollte

die Möglichkeiten, über das Internet Aufmerksamkeit zu erlangen, intensiviert werden: Es ist einer der bedeutsamsten Werbekanäle der letzten Jahre. Ausserdem ist es wichtig, mit den Berufs- und Laufbahnberatungen in Kontakt zu bleiben, da die Evaluation aufzeigt, dass sie einen wesentlich Beitrag zur Bekanntmachung des Studiengangs leisten.

Wertvoll ist das Wissen, dass fast alle Absolventen heute berufstätig sind und auch im Nachhinein die Studieninhalte grösstenteils positiv beurteilen. Allerdings: Die Absolventen haben Spezialisierungsmöglichkeiten im Studium vermisst. Es stellt sich die Frage, ob in Zukunft zusätzliche Vertiefungsmodule eingeführt werden sollen oder die Weiterbildung ihre generalistischen Ausrichtung beibehalten möchte. Gedanken über den Inhalt des Studiums sind nicht nur wichtig, weil sich die Bedürfnisse laufend ändern. Gerade für die HTW Chur ist ein guter Ruf und ein qualitativ überzeugendes Angebot sehr relevant, damit sie den Standortnachteil gegenüber national zentralen Orten (wie z.B. Zürich) wett machen kann.

Damit die HTW Chur weiterhin eine der führenden Adressen für die Weiterbildung in Informationswissenschaft bleibt, ist es wichtig, die Inputs zu den aktuellen Weiterbildungsbedürfnissen in das eigene Curriculum aufzunehmen. Gerade der Themenbereich neue Medien hat grosses Potenzial, eine breite Gruppe Interessenten zu erreichen. Aber auch eine interne Kooperation mit Fachkräften aus den Bereichen Management oder Informatik wären denkbar, um diese aktuell relevanten Themenbereiche noch besser abzudecken.

Zudem wird an dieser Stelle empfohlen, das Weiterbildungsangebot durch andere und kleinere Formate, wie z.B. Seminare oder Tageskurse zu spezifischen Themen, zu erweitern. Solche Formate entsprechen den begrenzten zeitlichen Weiterbildungsmöglichkeiten der Absolventen und werden von ihnen auch stärker nachgefragt als die bereits vorhandenen, aber wesentlich aufwändigeren Formen (CAS etc.).

## 10 Literaturverzeichnis

**Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur (2011a):** Master of Advanced Studies in Information Science. Online unter <http://www.fh-htwchur.ch/de/htw/informationswissenschaft/weiterbildung/> [28.06.2011].

**Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur (2011b):** Museumsarbeit: Certificate of Advanced Studies. Online unter <http://www.fh-htwchur.ch/de/htw/informationswissenschaft/weiterbildung/museumskurs/> [28.06.2011].

**Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur (2011c):** Information Science. Master of Advanced Studies (MAS) [Studiengangsbroschüre]. Online unter [http://www.fh-htwchur.ch/uploads/media/MK\\_HTW\\_MAS\\_IS\\_Brosch%C3%BCre\\_Inhalt\\_web.pdf](http://www.fh-htwchur.ch/uploads/media/MK_HTW_MAS_IS_Brosch%C3%BCre_Inhalt_web.pdf) [28.06.2011].

**Macek, Ivo & Naegeli, Urs (2005):** Postgraduiertenausbildung in der Informationswissenschaft in der Schweiz: Konzept – Evaluation – Perspektiven. Churer Schriften zur Informationswissenschaft, Schrift 6. Reihe Berufsmarktforschung, 4. Online unter [http://www.fh-htwchur.ch/uploads/media/CSI\\_6\\_Berufsmafo\\_4\\_Macek\\_Naegeli.pdf](http://www.fh-htwchur.ch/uploads/media/CSI_6_Berufsmafo_4_Macek_Naegeli.pdf) [01.07.2011].

## 11 Anhang

### 11.1 Anhang 1: Stellenbezeichnung

Nennungen	Überbegriff	Ausgewählte Details der Nennungen
22	Bibliothekar/in	Bibliothekarin mit fachlicher Leitung Bibliotheksbeauftragte des Kantons stv. Bibliotheksleiter Leiter Bibliothek Leiter/in Mediothek (2) Leiterin Archiv und Bibliothek Mediothekar/in Wissenschaftliche Bibliothekarin Musikbibliothekarin Teamleiterin Stadtbibliothek Systembibliothekarin Assistent Kantonsbibliothekarin Verantwortliche Ausleihe (Bestand Deutsch) Aargau Leiter Mediothek OSZF Mumpf
9	Nicht spezifiziert	Katalogspezialist Mitarbeiterin Projekte Verwaltungsbetreuung Wissenschaftlicher Mitarbeiter/in Geschäftsleitung Leiter Zentrale Dienste Leiterin Fachbereich Information und Dokumentation
8	Archivar/in	designerter Provinzarchivar (der Mutterprovinz Schweiz des Hauptabteilungsleiter Staatsarchivar

		<p>Leiterin Archiv</p> <p>Leiterin Archiv und Bibliothek</p> <p>stellvertretende Stadtarchivarin.</p> <p>wissenschaftliche Mitarbeiterin Aktenerschliessung</p>
6	Nicht IuD-spezifische Berufe	<p>Lehrer Bezirksschule</p> <p>Lektorin</p> <p>Lektorin/Redaktorin</p> <p>Lektorin Blindenschrift</p> <p>Oberassistentin und Lehrbeauftragte</p> <p>Personal- und Verwaltungsleiterin</p>
6	Weitere IuD-spezifische Berufe	<p>Solution Architect</p> <p>Technischer Redakteur</p> <p>Testingenieur in der Softwareentwicklung</p> <p>TV-Korrespondent</p> <p>Abteilungsleiterin Betrieb/Dokumentation</p> <p>Berufs- und Bildungsinformatorin auf der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</p>
4	Dokumentalist/in	<p>Dokumentalist/in</p> <p>Dokumentalstin/Berufs- und Bildungsinformatorin</p> <p>Leiter einer KMU-Dokumentationsstelle</p> <p>Medizinische Dokumentarin</p>
4	Informationsspezialist/in	<p>Informationsspezialist (2)</p> <p>I+D-Spezialistin</p> <p>IuD-Spezialist FH</p>

## 11.2 Anhang 2: Fragebogen

### **Befragung der Absolventinnen und Absolventen von HTW- Weiterbildungsstudiengängen**

---

#### **Leitfaden zum Ausfüllen des vorliegenden Fragebogens**

##### **Ihre Meinung ist gefragt!**

Mit dieser Befragung möchte die HTW Chur erfahren, wo ihre Absolventinnen und Absolventen heute tätig sind und wie sie die erhaltene Ausbildung einschätzen.

Das Ausfüllen dieses Fragebogens dauert ca. 15 Minuten.

**Sämtliche Ihrer Angaben werden streng vertraulich behandelt und anonym ausgewertet.**

Für Rückfragen steht Ihnen Iris Capatt gerne zur Verfügung (E-Mail [Iris.Capatt@htwchur.ch](mailto:Iris.Capatt@htwchur.ch))

**Besten Dank für Ihre Mithilfe!**

**1. Wie sind Sie auf das Studium an der HTW Chur aufmerksam geworden?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Arbeitgeber  
 Absolventen  
 Berufs- und Laufbahnberatung  
 Inserat in einschlägiger Fachpublikation  
 Internet  
 Presse (Zeitung)  
 Sonstiges, und zwar \_\_\_\_\_

**2.a Motivation für das Studium an der HTW Chur**

Aus welchen Gründen haben Sie sich für das Studium an der HTW Chur entschieden? Wie wichtig waren Ihnen die folgenden Motive? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

<b>Motivation</b>	<b>Überhaupt nicht wichtig</b>	<b>Nicht wichtig</b>	<b>Wichtig</b>	<b>Extrem wichtig</b>
<input type="checkbox"/> Berufliche Neuorientierung				
<input type="checkbox"/> Bessere Lohnaussichten				
<input type="checkbox"/> Erlangung eines qualifizierten Abschlusses				
<input type="checkbox"/> Fachliches Interesse				
<input type="checkbox"/> Forderung des Arbeitgebers				
<input type="checkbox"/> Mangel an Alternativen				
<input type="checkbox"/> Steigerung der Karrierechancen				
<input type="checkbox"/> Zusatzqualifikation				
<input type="checkbox"/> Sonstiges und zwar:				

**2.b Motivation für den Standort**

Aus welchen Gründen haben Sie sich für den Studienstandort entschieden? Wie wichtig waren Ihnen die folgenden Motive? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

<b>Motivation</b>	<b>Überhaupt nicht wichtig</b>	<b>Nicht wichtig</b>	<b>Wichtig</b>	<b>Extrem wichtig</b>
<input type="checkbox"/> Mangel an Alternativen				
<input type="checkbox"/> Räumliche Nähe				
<input type="checkbox"/> Sonstiges und zwar:				

**3. Alternativen**

Haben Sie sich vor dem Studium an der HTW Chur alternative Weiterbildungsangebot angeschaut?

- nein  
 ja, und zwar: \_\_\_\_\_

**4. Vorbildung**

Mit welcher Vorbildung haben Sie ihr Studium in Chur begonnen?

- Abgeschlossenes Fachhochschulstudium  
 Abgeschlossenes Universitätsstudium  
 Anerkennung „sur dossier“  
 Anderes, nämlich
- 

Jahr des Abschlusses:

**5. Erwerbstätigkeit während des Studiums**

Wie hoch war während Ihrer Studienzeit Ihr Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad (in %)?

- |      |                                 |                                 |                                 |                                 |                              |
|------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------|
|      | <input type="checkbox"/> 0-10%  | <input type="checkbox"/> 11-20% | <input type="checkbox"/> 21-30% | <input type="checkbox"/> 31-40% | <input type="checkbox"/> 41- |
| 50%  | <input type="checkbox"/> 51-60% | <input type="checkbox"/> 61-70% | <input type="checkbox"/> 71-80% | <input type="checkbox"/> 81-90% | <input type="checkbox"/> 91- |
| 100% |                                 |                                 |                                 |                                 |                              |

**6. In welchem Jahr haben Sie ihr Studium an der HTW Chur abgeschlossen?**

- 2005  
 2006  
 2007  
 2008  
 2009  
 2010

**7. a) Welchen Studiengang haben Sie absolviert?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

**Bereich Architektur**

- Master of Advanced Studies in nachhaltigem Bauen

**Bereich Informationswissenschaft**

- Master of Advanced Studies in Information Science  
 Nachdiplomstudium Information und Dokumentation  
 Certificate of Advanced Studies in Museumsarbeit

**Bereich Management**

- Diploma of Advanced Studies in Business Administration  
 Master of Advanced Studies in Business Administration  
 Executive Master of Business Administration  
 Nachdiplomstudium Betriebswirtschafts-Ingenieur

**Bereich Medien**

- Master of Advanced Studies in Multimedia Production and Journalism  
 Master of Advanced Studies in Writing and Corporate Publishing

**Bereich Tourismus**

- Executive Master of Business Administration Tourism Management

**7 b) Wichtigkeit der Themenbereiche des Studiums**

Als wie wichtig beurteilen Sie vor dem Hintergrund Ihrer zwischenzeitlich erworbenen Berufs- bzw. Bewerbungserfahrungen die folgenden Themenbereiche in ihrem Studium?

<b>Themenbereiche (in alphabetischer Reihenfolge)</b>	<b>Völlig un-wichtig</b>	<b>Eher un-wichtig</b>	<b>Eher wichtig</b>	<b>Sehr wichtig</b>	<b>Weiss nicht</b>
Einführung Informationswissenschaft					
Grundlagen der Erschliessung					
Medienkunde, Bestandesaufbau					
Informationsvermittlung, Informationsdienste					
Informatik					
Unternehmensorganisation, -führung, Leadership					
Projektmanagement					
Informationerschliessung, -archivierung					
Informationsmanagement, -vermittlung					
Wahlpflichtmodul Archiv					
Wahlpflichtmodul Bibliothek/Dokumentation					
CAS/NDK Museumsarbeit					

8.	Beurteilen Sie bitte die folgenden Aussagen	Überhaupt nicht einverstanden	Nicht einverstanden	Einverstanden	Total einverstanden
	Durch das Studium konnte ich meine beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen erweitern	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich neue berufliche Perspektiven für mich verwirklichen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich wertvolle beruflich Kontakte knüpfen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich für anspruchsvollere Aufgaben qualifizieren	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich eine bessere Stelle bei meinem bisherigen Arbeitgeber übernehmen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich eine bessere Stelle bei einem anderen Arbeitgeber übernehmen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich meine Arbeitszufriedenheit erhöhen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich meinen Lohn verbessern	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Durch das Studium konnte ich ein eigenes Unternehmen gründen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

9.	Beurteilen Sie bitte die folgenden Merkmale des Studium an der HTW Chur	Sehr schlecht	Schlecht	Gut	Sehr gut
	Kompetenz der Dozierenden	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Engagement der Dozierenden	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Betreuung durch die Dozierenden	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Betreuung durch die Studienleitung und die Administration	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Breite des vermittelten Wissens	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Spezialisierungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

	Vielfalt der Unterrichtsformen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Unterrichtstermine	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Standort	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Preis-Leistungs-Verhältnis	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	Praxisrelevanz des vermittelten Wissens	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

**10. Weiterempfehlung**

Ich kann das Studium an der HTW Chur anderen Interessierten empfehlen.

- sehr einverstanden  
 eher einverstanden  
 eher nicht einverstanden  
 gar nicht einverstanden

**11.a Berufstätigkeit**

Sind Sie zurzeit...

- Vollzeit berufstätig  
 Teilzeit berufstätig: Beschäftigungsgrad in %: \_\_\_\_\_  
 nicht erwerbstätig \_\_\_\_\_

*Filter : Fragen F12-F19 nur an Erwerbstätige, direkt weiter zu F12 (Stellenbezeichnung)*

*Falls nicht erwerbstätig, dann weiter mit F11b (Falls nicht berufstätig)*

### 11.b Falls nicht berufstätig

	<b>Falls Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind: Welche der folgenden Angaben trifft auf Sie zu?</b>	<b>Trifft nicht zu</b>	<b>Trifft zu</b>
	Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Ich absolviere zurzeit eine Aus- bzw. Weiterbildung.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Ich bin zurzeit arbeitslos und auf Stellensuche.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Ich bin erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Ich beziehe eine Rente (z.B. IV).	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Ich mache einen längeren unbezahlten Urlaub.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Anderes	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
	Bitte anderes notieren:: .....		

*Direkt weiter zu F20 (Weiterbildung)*

**12. Stellenbezeichnung**

Wie lautet die genaue Bezeichnung Ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit (*Geben Sie bitte hierfür die genaue Bezeichnung an, wie Sie in Ihrer Institution verwendet wird, z.B. Marketing-Leiter, Kantonsarchivar etc.*)

---

---

**13. Wo üben Sie Ihre Berufstätigkeit aus?**

- in einer privatwirtschaftlichen Institution
- in einer öffentlich-rechtlichen Institution
- als Selbstständig Erwerbende/r
- Verbände, Stiftungen, NPO, NGO

**14. In welcher Branche arbeiten Sie gegenwärtig?**

- Allgemeine öffentliche Bibliothek
  - Bundesarchiv
  - Dokumentationsstelle eines Verbandes, NGO, NPO
  - Fachhochschulbibliothek
  - Firmenarchiv, Vereinsarchiv
  - Informationsvermittlungsstelle in der Privatwirtschaft
  - Mediendokumentation
  - Nationalbibliothek
  - Pädagogische Hochschulbibliothek
  - Records Management (Verwaltung oder Unternehmung)
  - Schulbibliothek, Mediothek
  - Staatsarchiv
  - Stadt- oder Gemeindearchiv
  - Universitätsbibliothek, universitäre Institutsbibliothek
- sonstige Branche, und zwar \_\_\_\_\_

**15. Wie viele Beschäftigte hat das Unternehmen / die Organisation, in der Sie arbeiten?**

- |                                    |                                       |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> bis zu 10 | <input type="checkbox"/> 51 - 100     |
| <input type="checkbox"/> 11 - 20   | <input type="checkbox"/> 101 - 500    |
| <input type="checkbox"/> 21 - 50   | <input type="checkbox"/> mehr als 500 |

**16. Wo befindet sich ihr *aktueller* Arbeitsplatz?**

- In der Schweiz (→ bitte Postleitzahl des Arbeitsplatzes eintragen) □□□□
- Im Ausland (→ bitte Name des Landes eintragen) \_\_\_\_\_

**17. Wo haben Sie *vor dem Studium* gearbeitet?**

- In der Schweiz (→ bitte Postleitzahl des Arbeitsplatzes eintragen) □□□□
- Im Ausland (→ bitte Name des Landes eintragen) \_\_\_\_\_
- damals nicht erwerbstätig

**18. Führungsfunktion**

a) Üben Sie eine Führungsfunktion aus?

- nein, keine Führungsfunktion
- ja, Gruppenleitung
- ja, Abteilungsleitung
- ja, Gesamtleitung

b) Falls Führungsfunktion: Wie viele Mitarbeitende sind Ihnen insgesamt unterstellt?

    Anzahl unterstellte Mitarbeitende**19. Lohn**

Für unsere Befragung wäre es wichtig, Hinweise auf die Lohnsituation zu erhalten. Dürfen wir Sie deshalb bitten, die für Sie zutreffende Kategorie anzukreuzen? Wie bereits erwähnt, werden alle Angaben aus dieser Befragung vertraulich und anonym behandelt.

Hinweis:

Die Angaben beziehen sich auf das **Jahressalär für eine 100%-Stelle** (brutto und inkl. 13. Monatslohn). Bitte bei Teilzeitanstellung entsprechend umrechnen.

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> unter 40'000 CHF       | <input type="checkbox"/> 140'001-160'000 CHF |
| <input type="checkbox"/> 40'001-60'000 CHF      | <input type="checkbox"/> 160'001-180'000 CHF |
| <input type="checkbox"/> 60'001-80'000 CHF      | <input type="checkbox"/> 180'001-200'000 CHF |
| <input type="checkbox"/> 80'001-100'000 CHF     | <input type="checkbox"/> 200'001-220'000 CHF |
| <input type="checkbox"/> 100'001-120'000 CHF    | <input type="checkbox"/> 220'001-240'000 CHF |
| <input type="checkbox"/> 120'001-140'00'000 CHF | <input type="checkbox"/> über 240'000 CHF    |

**20. Aktuelle Weiterbildung: Dauer**

Wie oft besuchen Sie pro Jahr berufliche Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Veranstaltungen von Fachgesellschaften, Konferenzen, Tagungen, Workshops etc.)?  
Bitte notieren Sie die durchschnittliche Anzahl Weiterbildungstage pro Jahr.

Anzahl Weiterbildungstage pro Jahr

**21. Zukünftige Weiterbildung**

a) In welchen Themenbereichen besteht bei Ihnen ein Weiterbildungsinteresse?

Bitte in Stichworten notieren

---

Kein Weiterbildungsinteresse vorhanden

b) In welcher Form planen Sie eine weitere Weiterbildung oder einen weiteren Abschluss?

In Form eines CAS

In Form eines MAS

In Form von Vertiefungsseminaren oder Weiterbildungstagen (max. 7 Tage)

Sonstige, und zwar: \_\_\_\_\_

Ich plane zurzeit keinen weiteren Abschluss

**22. Zusammenfassend: Möchten Sie uns noch weitere Bemerkungen und Hinweise zu negativen und positiven Aspekten des Studium der Informationswissenschaft mitteilen?**

**Negative Aspekte, Kritik:**

Bitte notieren

---

**Positive Aspekte, Lob:**

Bitte notieren

---

**23. Zum Schluss möchten wir Sie noch um folgende Angaben zu Ihrer Person bitten:**

Ihr Alter: \_\_\_\_\_ Jahre

Ihr Geschlecht:  männlich  
 weiblich

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**

### 11.3 Anhang 3: Einladungsmail



Absolventinnen und Absolventen  
der Weiterbildungsstudiengänge  
in Information und Dokumentation  
/ Information Science

Iris Capatt  
[Iris.Capatt@htwchur.ch](mailto:Iris.Capatt@htwchur.ch),  
Tel. direkt 081 286 39 01

Chur, im April 2011

#### Ihre Meinung ist gefragt!

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen,

Was tun Sie heute? In welchem Arbeitsfeld sind Sie tätig? Und wie beurteilen Sie die Qualität der erhaltenen Weiterbildung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur? Diese Fragen sind für uns von Interesse zur Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Ausbildungsangebotes. Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten Sie herzlich bitten, an dieser Online-Befragung teilzunehmen und uns Ihre Sicht mitzuteilen. Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Die anschliessende Auswertung erfolgt vollständig anonym und vertraulich. Das Ausfüllen dieses Fragebogens dauert ca. **15 Minuten**. Sie finden den Fragebogen unter:

**Bitte füllen Sie den Fragebogen bis am Freitag, 6. Mai 2011, aus.** Für Rückfragen steht Ihnen Iris Capatt gerne zur Verfügung (Kontaktangaben siehe oben). Gerne informieren wir Sie auch über die Ergebnisse der Befragung. Sie erhalten im Juli eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

Unter den Teilnehmenden **verlosen wir 4 Smartboxes „Kulinarische Highlights“** (Gutschein für 2 Personen, einlösbar in 50 ausgewählten Restaurants) im Wert von je 150 Fr. Die genauen Teilnahmehinweise finden Sie am Ende des Online-Fragebogens.

Vielen Dank für Ihre wertvollen Rückmeldungen!

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Urs Naegeli  
Studienleiter  
Master of Advanced Studies  
in Information Science

Prof. dipl. Ing. ETH, lic. ec. publ.  
Jürg Kessler  
Rektor HTW Chur

Prof. Dr. Urs Dahinden  
Projektleiter  
Absolventenbefragung

Ringstr./Fulvermühlestr. 57  
CH-7004 Chur

Tel. +41 (0)81 286 24 24  
Fax +41 (0)81 286 24 00

hochschule@htwchur.ch  
www.htwchur.ch

Mitglied der Fachhochschule  
Ostschweiz FHO

## 11.4 Anhang 4: Erinnerungsmail



Absolventinnen und Absolventen  
der Weiterbildungsstudiengänge  
in Information und Dokumentation  
/ Information Science

Iris Capatt  
[Iris.Capatt@htwchur.ch](mailto:Iris.Capatt@htwchur.ch)  
Tel. direkt 081 286 39 01

Chur, im April 2011

### Zur Erinnerung: Ihre Meinung ist gefragt!

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen,

Sie haben vor einigen Tagen von uns ein Mail erhalten, in dem Sie zur Teilnahme an einer Absolventenbefragung eingeladen wurden. Falls Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, so möchten wir uns dafür ganz herzlich bedanken!

Falls Sie bis jetzt noch nicht dazugekommen sind, so möchten wir Sie mit diesem Mail daran erinnern und Sie bitten, an dieser wichtigen Befragung teilzunehmen!

**Bitte füllen Sie den Fragebogen bis am Freitag, 13. Mai 2011 aus.**

Zur Erinnerung, es geht um die folgenden Fragen:

Was tun Sie heute? In welchem Arbeitsfeld sind Sie tätig? Und wie beurteilen Sie die Qualität der erhaltenen Weiterbildung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur? Diese Fragen sind für uns von Interesse zur Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Ausbildungsangebotes. Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten Sie herzlich bitten, an dieser Online-Befragung teilzunehmen und uns Ihre Sicht mitzuteilen. Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Die anschliessende Auswertung erfolgt vollständig anonym und vertraulich. Das Ausfüllen dieses Fragebogens dauert ca. **15 Minuten**.

Sie finden den Fragebogen unter:

Für Rückfragen steht Ihnen Iris Capatt gerne zur Verfügung (Kontaktangaben siehe oben). Gerne informieren wir Sie auch über die Ergebnisse der Befragung. Sie erhalten im Juli eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

Unter den Teilnehmenden **verlosen wir 4 Smartboxes „Kulinarische Highlights“** (Gutschein für 2 Personen, einlösbar in 50 ausgewählten Restaurants) im Wert von je 150 Fr. Die genauen Teilnahmehinweise finden Sie am Ende des Online-Fragebogens.

Vielen Dank für Ihre wertvollen Rückmeldungen!

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Urs Naegeli

Studienleiter  
Master of Advanced Studies  
in Information Science

Prof. dipl. Ing. ETH, lic. ec. publ.  
Jürg Kessler

Rektor HTW Chur

Prof. Dr. Urs Dahinden

Projektleiter  
Absolventenbefragung

## Bisher erschienene Schriften

Ergebnisse von Forschungsprojekten erscheinen jeweils in Form von Arbeitsberichten in Reihen.  
Sonstige Publikationen erscheinen in Form von alleinstehenden Schriften.

Derzeit gibt es in den Churer Schriften zur Informationswissenschaft folgende Reihen:  
Reihe Berufsmarktforschung

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 1

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 1:

Josef Herget

Thomas Seeger

Zum Stand der Berufsmarktforschung in der Informationswissenschaft

in deutschsprachigen Ländern

Chur, 2007 (im Druck)

ISSN 1660-945X

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 2

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 2:

Josef Herget

Norbert Lang

Berufsmarktforschung in Archiv, Bibliothek, Dokumentation

und in der Informationswirtschaft: Methodisches Konzept

Chur, 2007 (im Druck)

ISSN 1660-945X

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 3

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 3:

Josef Herget

Norbert Lang

Gegenwärtige und zukünftige Arbeitsfelder für Informationsspezialisten

in privatwirtschaftlichen Unternehmen und öffentlich-rechtlichen Institutionen

Chur, 2004

ISSN 1660-945X

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 4

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Sonja Hierl

Die Eignung des Einsatzes von Topic Maps für e-Learning

Vorgehensmodell und Konzeption einer e-Learning-Einheit unter Verwendung von Topic Maps

Chur, 2005

ISSN 1660-945X

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 5

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Nina Braschler

Realisierungsmöglichkeiten einer Zertifizierungsstelle für digitale Zertifikate in der Schweiz

Chur, 2005

ISSN 1660-945X

### Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 6

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 4:

Ivo Macek

Urs Naegeli

Postgraduiertenausbildung in der Informationswissenschaft in der Schweiz:

Konzept – Evaluation – Perspektiven

Chur, 2005

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 7  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Caroline Ruosch  
Die Fraktale Bibliothek:  
Diskussion und Umsetzung des Konzepts in der deutschsprachigen Schweiz.  
Chur, 2005  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 8  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Esther Bättig  
Information Literacy an Hochschulen  
Entwicklungen in den USA, in Deutschland und der Schweiz  
Chur, 2005  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 9  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Franziska Höfliger  
Konzept zur Schaffung einer Integrationsbibliothek in der Pestalozzi-Bibliothek Zürich  
Chur, 2005  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 10  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Myriam Kamphues  
Geoinformationen der Schweiz im Internet:  
Beurteilung von Benutzeroberflächen und Abfrageoptionen für Endnutzer  
Chur, 2006  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 11  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Luigi Ciullo  
Stand von Records Management in der chemisch-pharmazeutischen Branche  
Chur, 2006  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 12  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Martin Braschler, Josef Herget, Joachim Pfister, Peter Schäuble, Markus Steinbach, Jürg Stuker  
Evaluation der Suchfunktion von Schweizer Unternehmens-Websites  
Chur, 2006  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 13  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Adina Lieske  
Bibliotheksspezifische Marketingstrategien zur Gewinnung von Nutzergruppen:  
Die Winterthurer Bibliotheken  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 14  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Christina Bieber, Josef Herget  
Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz  
Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 15  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Sabina Löhner  
Kataloganreicherung in Hochschulbibliotheken  
State of the Art Überblick und Aussichten für die Schweiz  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 16  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Heidi Stieger  
Fachblogs von und für BibliothekarInnen – Nutzen, Tendenzen  
Mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 17  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Nadja Kehl  
Aggregation und visuelle Aufbereitung von Unternehmensstrategien  
mithilfe von Recherche-Codes  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 18  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Rafaela Pichler  
Annäherung an die Bildsprache – Ontologien als Hilfsmittel für Bilderschliessung  
und Bildrecherche in Kunstbilddatenbanken  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 19  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Jürgen Büchel  
Identifikation von Marktnischen – Die Eignung verschiedener Informationsquellen  
zur Auffindung von Marktnischen  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 20  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Andreas Eisenring  
Trends im Bereich der Bibliothekssoftware  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 21  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Lilian Brändli  
Gesucht – gefunden? Optimierung der Informationssuche von Studierenden  
in wissenschaftlichen Bibliotheken  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 22  
Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl  
Beatrice Bürgi  
Open Access an Schweizer Hochschulen – Ein praxisorientierter Massnahmenkatalog für  
Hochschulbibliotheken zur Planung und Errichtung von Institutional Repositories  
Chur, 2007  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 23

Herausgegeben von Josef Herget und Sonja Hierl

Darja Dimitrijewitsch, Cécile Schneeberger

Optimierung der Usability des Webauftritts  
der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Chur, 2007

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 24

Herausgegeben von Nadja Böller, Josef Herget und Sonja Hierl

Brigitte Brüderlin

Stakeholder-Beziehungen als Basis einer Angebotsoptimierung

Chur, 2008

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 25

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Jonas Rebmann

Web 2.0 im Tourismus, Soziale Webanwendungen im Bereich der Destinationen

Chur, 2008

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 26

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Isabelle Walther

Idea Stores, ein erfolgreiches Bibliothekskonzept aus England – auf für die Schweiz?

Chur, 2008

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 27, im Druck

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Scherer Auberson Kirsten

Evaluation von Informationskompetenz: Lässt sich ein Informationskompetenzzuwachs messen?

Eine systematische Evaluation von Messverfahren

Chur, 2009

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 28

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Nadine Wallaschek

Datensicherung in Bibliotheksverbänden.

Empfehlungen für die Entwicklung von Sicherheits- und Datensicherungskonzepten

in Bibliotheksverbänden

Chur, 2009

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 29

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Laura Tobler

Recherchestrategien im Internet

Systematische Vorgehensweisen bei der Suche im Internet

dargestellt anhand ausgewählter Fallstudien

Chur, 2009

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 30

Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann

Bibliotheken und Dokumentationszentren als Unternehmen:

Antworten von Bibliotheken und Dokumentationszentren

auf die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft

Chur, 2009

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 31  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann  
Karin Garbely, Marita Kieser  
Mystery Shopping als Bewertungsmethode der Dienstleistungsqualität  
von wissenschaftlichen Bibliotheken  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 32  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann  
Tristan Triponez  
E-Mail Records Management  
Die Aufbewahrung von E-Mails in Schweizer Organisationen als technische,  
rechtliche und organisatorische Herausforderung  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 33  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Urs Dahinden, Sonja Hierl  
und Hans-Dieter Zimmermann  
Die Lernende Bibliothek 2009  
Aktuelle Herausforderungen für die Bibliothek und ihre Partner im Prozess  
des wissenschaftlichen Arbeitens  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 34  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann  
Rene Frei  
Die Informationswissenschaft aus Sicht des Radikalen Konstruktivismus  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 35  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Hans-Dieter Zimmermann  
Lydia Bauer, Nadja Böller, Sonja Hierl  
DIAMOND Didactical Approach for Multiple Competence Development  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 36  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Michaela Spiess  
Einsatz von Competitive Intelligence in Schweizer Spitäler  
Chur, 2009  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 37  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Jasmine Milz  
Informationskompetenz-Vermittlung an Deutschschweizer Fachhochschulen:  
eine quantitative Inhaltsanalyse der Curricula  
Chur, 2010  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 38  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Corinne Keller  
RFID in Schweizer Bibliotheken – eine Übersicht  
Chur, 2010  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 39  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Herausgegeben von Robert Barth und Iris Kuppelwieser  
Bibliotheksbau in der Schweiz 1985 – 2010  
Planung – Nutzung – Ästhetik  
Chur, 2010  
ISSN1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 40  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Stephan Becker  
Klassifikationsraster zur Relevanzanalyse aktueller Themenanfragen  
an einer Mediendokumentationsstelle in der Schweiz  
Chur, 2010  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 41  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 5:  
Iris Capatt, Urs Dahinden  
Absolventenbefragung 2010  
Bachelorstudiengang Informationswissenschaft und Diplomstudiengang Information und  
Dokumentation der HTW Chur  
Chur, 2010  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 42  
Herausgegeben von Robert Barth, Nadja Böller, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Saro Adamo Pepe Fischer  
Bestandserhaltung im Film-/Videoarchiv des Schweizer Fernsehens  
Chur, 2010  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 43  
Herausgegeben von Robert Barth, Iris Capatt, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Patricia Düring  
Ökonomischer Mehrwert von Bibliotheken, aufgezeigt anhand ausgewählter Dienste der Zentral-  
und Hochschulbibliothek Luzern  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 44  
Herausgegeben von Robert Barth, Iris Capatt, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Pia Baier Benninger  
Model Requirements for the Management of Electronic Records (MoReq2).  
Anleitung zur Umsetzung  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 45  
Herausgegeben von Robert Barth, Iris Capatt, Sonja Hierl und Wolfgang Semar  
Martina Thomi  
Überblick und Bewertung von Musiksuchmaschinen  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 46  
Herausgegeben von Robert Barth, Iris Capatt und Wolfgang Semar  
Regula Trachsler  
Angebote für Senioren in Deutschschweizer Bibliotheken  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 47  
Herausgegeben von Robert Barth, Iris Capatt und Wolfgang Semar  
Wolfgang Semar (Hrsg.)  
Arge Alp Tagung 23.-24. September 2010, Chur  
Informationsgesellschaft und Infrastrukturpolitik im Alpenraum  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 48  
Herausgegeben von Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt und Wolfgang Semar  
Heinz Mathys  
Jungs lesen weniger als Mädchen.  
Was können Bibliotheken gemeinsam mit den Schulen tun, um dies zu ändern?  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 49  
Herausgegeben von Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt und Wolfgang Semar  
Anina Baumann  
Stärken und Schwächen von Discovery Diensten am Beispiel des EBSCO Discovery Service.  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 50  
Herausgegeben von Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt und Wolfgang Semar  
Reihe Berufsmarktforschung – Arbeitsbericht 6:  
Iris Capatt, Urs Dahinden  
Absolventenbefragung 2011  
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur Weiterbildungsstudiengänge  
Informationswissenschaft.  
Externer Bericht.  
Chur, 2011  
ISSN 1660-945X